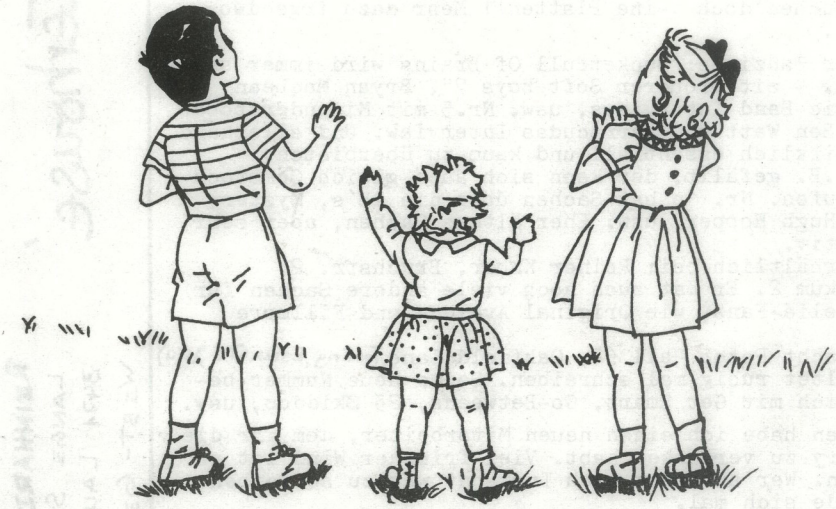
The Glitterhouse



THE BONGOS THE GO-BETWEENS

MOTOR BOYS MOTOR COS

ROBERT WYATT THE GUN CLUB

AND MORE

Hallo!

Glitterhouse 2 ist da! Es war zwar eigentlich für den 15. April geplant, aber was solls, sind ja nur 1o Monate Verspätung. In dieser Zeit habe ich ne Menge geschrieben, wieder verworfen, meu geschrieben, ganz gestrichen, hin und her. Dann wieder Phasen höchsten Einsatzes (Prüfungen usw.), abgewechselt von zähen Blöcken ungeheurer Faulheit. Aber nun hats endlich geklappt.

Ich hab viel überlegt, ob ich die Gun Club und Motor Boys Motor Stories noch bringen soll, hab mich dann für 'Ja' entschieden, schließlich liegen die Sachen schon 1/2 Jahr hier rum. Nur die Orange Juice Geschichte, die hab ich gestrichen. Trotz hervorragender LP. Vielleicht das nächste Mal.

Da fängt dieses Jahr auch noch mit der Hiobsbotschaft an, daß Robyn Hitchcock sich aus der Musikszene völlig zurückgezogen hat. Robyn, das kannste doch nicht machen. Wir brauchen doch deine Platten!! Mehr dazu irgendwo im Heft.

Ein paar Fanzines: Bucketfull Of Brains wird immer besser. Nr. 4 mit properer Soft Boys 7", Bryan MacLean und Magic Band Interviews, usw. Nr.5 mit Misunderstood-Flexi, Ben Watt und Barracudas Interview. Und allerhand mehr. Wirklich essentiell und kaum zu überbieten.
Wem B.O.B. gefällt, der kann sich auch gleich Comstock Lode kaufen. Nr. 1o hat Sachen über die dB's, Mystery Trend, Hugh Hopper, usw. Eher ältere Sachen, aber sehr informativ.
Beide erhältlich bei: Reiner Knorr, Bruchstr. 2, 472 Beckum 2. Er hat auch noch viele andere Sachen für Psychedelia-Fans, wie Original Avalon- und Fillmore Poster.
BLAM! macht Peter Hall (2, Oakfield Lane, Terling, Essex CM3 2QU) Ihr solltet ruhig mal schreiben. Seine neue Nummer befasst sich mit Get Smart, Go-Betweens, 23 Skiddoo, usw.

Ansonsten habe ich einen neuen Mitarbeiter, dem ihr die Cos-Story zu verdanken habt. Viel frischer Wind ist zu erwarten. Wer außerdem noch Lust hat was zu schreiben, der melde sich mal.

In der Nr. 3 von Glitterhouse wird auf jeden Fall eine Felt-Story sein, dann die definitive Lines Geschichte, die wohl auch gleichzeitig Grabgesang für diese tolle Band sein wird. In der Planung sind noch: Wipers, Del Byzanteens, 39 Clocks und was weiß ich noch alles.

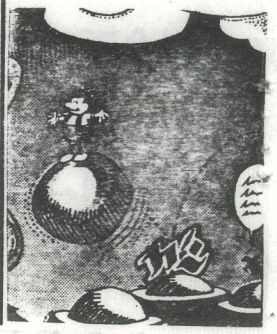
Das wärs fürs erste.
Lots Of Fun

Fix

Thanks To: Nigel Cross, Peter Hall, Keith Lousley, Rembert + Maus.

'The Glitterhouse'

REINHARD HOLSTEIN
LANGE STR. 41
3421 LAUENFÖRDE
WEST-GERMANY



THE BONGOS

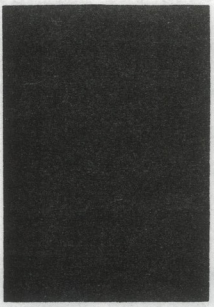
Ist die Welt des Pop nicht wunderbar? Neben den Bands der Nr.1-Hits gibts noch viele andere, die dem Pop neue Impulse verpassen.
Gerade die neuen Gitarrenbands, die die 60's nach Inspirationen abgrasen und drauflos spielen, veröffentlichen so viel tolle, wirklich gute Musik, daß ich mit dem Hören kaum nachkomme.
Da ist es egal aus welchem Erdteil sie kommen. Ob aus Australien, wie die Go-Betweens, aus GB, wie Aztec Camera, Fire Engines, Blue Orchids, Orange Juice, oder aus den USA, wie die dB's, Fleshtones, Del-Byzanteens. Beinahe endlos ließe sich diese Liste fortführen.
Gerade in den Staaten feiert die Garage Wiederauferstehung, Bands schießen wie Pilze aus dem Boden und die Amis besinnen sich endlich mal auf ihre Musiktradition und schielen nicht immer auf Maggies Insel.
Da Amerika zugegebenermaßen recht groß ist, entwickeln sich überall lokale Szenen die sich sehen lassen können, von denen hier keiner was weiß, (außer D.D. vielleicht) weil Informationen und Vinyl nur spärlich rüberkommen. So entsteht ein neuer Underground, mit Musik, die einem wieder Anlaß zur Hoffnung gibt.
Schauen wir doch mal nach Hoboken/New Jersey. Hoboken, ein kleiner, noch beschaulicher Ort am Hudson River, gegenüber ist Manhattan, der Moloch New York. Früher war es eine blühende kleine Hafenstadt mit derben, roten Ziegelhäusern und war Schmelztiegel einer Arbeiterklasse aus allen Teilen der Erde. Kneipen gabs an jeder Ecke, die Mieten waren niedrig, das Leben ließ sich leben. Dann verließ die Werftindustrie den Ort und der Hafen verfiel zusehends.
Ende der Sechziger tauchte es mal kurz in der Rockwelt auf, als die aus Memphis zugezogene Band Insect Trust ihr Album 'Hoboken Saturday Night' veröffentlichte. Außerdem ist Hoboken auch die Heimatstadt Frank Sinatras. Vor ein paar Jahren siedelten sich dort einige Leute an, die heute Mitglieder einer der besten Pop-mit-dem-Geist-der-Sechziger Band sind, die Jungs von den Bongos. Anfangs war nicht viel los, man mußte abends schon nach Manhattan gehen, wenn man Musik hören, bzw. machen wollte. Dann fing ein kleiner Club namens Maxwell's an, Gruppen zu buchen und Hoboken hatte sein eigenes Musikzentrum. Das Hinterzimmer war auch gleichzeitig Übungsraum und der Ort wo sich die Bongos trafen.

Die drei Haupt-Bongos, der Sänger und Gitarrist Richard Barone, Bassman Rob Norris und Drummer Frank Giannini spielten mit einem gewissen Glenn Morrow in einer Band mit dem schlichten Namen 'a'. Morrow trennte sich von den dreien und gründete die Individuals, die mit der 'Aquamarine e.p.' und der Debut-LP 'Fields'(beide auf Plexus erschienen) mittlerweile

The Bongos vlnr:
Richard Barone
James Mastro
Rob Norris
Frank Giannini

sehr gute, gitarrenorientierte, tanzbare Musik veröffentlichten. Das war 1979 und das Rest-Trio machte als The Bongos weiter.
Bei Maxwell's traten sie nun öfter auf und das Gerücht über eine neue, aufregende Pop-Band machte die Runde. Von den amerikanischen Labels vollkommen ignoriert, nahm Rod Pearce vom englischen Fetish Label sie unter Vertrag, gleich nach einem Maxwell's Gig. Er bat sie um ein Demoband, woraus die Debut-Single 'Telephoto Lens/Glow In The Dark' entstand. Sie verkaufte sich trotz guter Kritiken nicht besonders, was wohl vor allem auf den schlechten Vertrieb zurückzuführen war.
Sie schoben 'Mambo Sun'/'In The Congo' als 7" nach. 'Congo' ist ein gutes Beispiel für ihr Verständnis von Popmusik. Schnell, frisch, sparsam, geile Gitarren, mit Biß. 'Mambo Sun', ein Marc Bolan Song, ist die einzige Coverversion die sie bis dato aufgenommen haben. Auf der 12" e.p. mit 4.3o Minuten auch der längste Bongos Song. Für ihre Verhältnisse schon eine Ewigkeit. Dritter Song auf der 12" ist 'Hunting'. Produziert hat Mark Abel, der auch schon bei der leider einzigen LP der Feelies an den Reglern saß. Die Feelies, auch aus New Jersey und Bongos-Freunde, haben schon vor zwei Jahren ein 1oo%-iges Gebräu aus Pop/Garage/Punk/Psychedelia/Underground gemixt. Zu erleben auf 'Crazy Rhythms'(Stiff 6.24266), einem Geniestreich.
Nächste 7" der Bongos war 'The Bulrushes'. Wieder Anleihen beim Sixties-Sound, acid folk, akustische Gitarren, ein Fuzztone Break, excellent, aber mit 2.32 min leider viel zu schnell wieder vorbei.

Wie soll man jemanden in Worten erklären was einem an den Bongos so gefällt. Das ist wirklich nicht einfach. Denn was ist schon neu an einem Trio mit klingenden Gitarren und sehnsüchtigen Harmonien? Nichts, richtig. Aber wie die Bongos aus Sachen die es irgendwie alle schon mal gab ihr eigenes Ding machen, ist schon toll.



Stell dir vor: Ein bißchen Beatles der Rubber Soul-Phase, etwas von den US-sunshine-bands der Mitsechziger, den Byrds und den Beau Brummels, die Verspieltheit aber auch die Dekadenz Marc Bolans, Velvet Underground Rhythmen und schließlich Flamin' Groovies Rock'n'Roll. Wie klingt das auf Papier? Kannst du dir nicht vorstellen? Dann versuchs mit dem Vinyl. Die Platten sind zur Entdeckung freigegeben.

In John Foxx's Studio in Surrey gingen sie an die Aufnahmen für eine neue Single. Aber dort ging alles so gut, daß sie am ersten Tag gleich 12 basic tracks aufnahmen. "It was magic, really", sagte Barone.

ANNOUNCING THE FORMATION OF:

THE BONGOS INTERNATIONAL FAN CLUB!

FOR INFORMATION, SEND S.A.S.E. TO:
KIM - 126 HACKENSACK STREET
EAST RUTHERFORD - N.J. - 07073

◇◇◇

Fetish brachte in der Mini-LP Serie 'Time And The River' heraus. 'Zebra Club' wurde als Single ausgekoppelt. Ein Song mit einer etwas traurigen Grundstimmung und wunderschönem Gesang und einem irren Gitarrensolo. Die b-Seite 'Certain Harbours' ist verrückt. Einerseits griffiger Popsong, andererseits bizarr, mit wildem, freien Saxophon. Das sind zwei der Highlights, aber der Rest ist auch nicht von Pappe. Sei es das Instrumental 'Burnin Bush' mit Sitar (!), oder das phantastische 'Three Wise Men' auf dem Cosey Fanni Tutti von Throbbing Gristle Coronet bläst. Alle 8 Songs sind sehr kurz/kompakt, wobei eine Gesamtspieldauer von 16 1/2 Minuten herauskommt. Das ist leider verdammt knapp, aber die Platte ist zumindest in Englands Läden ein Pfund billiger. Aber lieber kurz und super als lang und grützig.

Die klare Produktion (produced by the Bongos) erinnert unwillkürlich an die Folk-Rock Ära, wären da nicht diese ungeheuren Yardbirds-leads die Barone dauernd lospeitscht. Der grundlegende Unterschied zu dem ganzen 60's Zeug ist der Bass, der hier hörbar die Riffs angibt. Die Songs haben eine gelöste Einfachheit, die sie beinahe schön erscheinen lässt, beinahe grazil/zerbrechlich aber mit permanent spürbarer Energie. Genial. 'Eight Miles High' der Byrds hatte sowas, oder 'Sunny Afternoon' von den Kinks.
Die Lyrics sind verschlüsselt/mysteriös. Manche Songs (The Bulrushes, Three Wise Men, Burnin Bush) lehnen an biblische Sprache und Gegebenheiten an. Aber die Story ist nie vollständig. Dem Hörer ist immer Freiraum für seine eigene Vorstellungskraft gelassen, wenn er es überhaupt versteht, denn manchmal ist der Text auch heillos Durcheinander, pure Wortspielerei, z.B. lautet der Refrain erst:"Sad Cool Nights/Sad Refrain/Three Wise Men/Three Cool Cats", daraus wird "Cool Refrain/Sad Cool Men/Three Wise Nights/Three Sad Cats" Alles klar?!?
Fetish lizensierte die Mini-LP und alle Singles an PVC-Records, die daraus das 15-Track Monster 'Drums Along The Hudson' machten, das sich in den Staaten und Kanada gut verkauft. Damit hat man alle Studiosongs der Bongos auf einer Platte. Auch weitaus billiger als Mini-LP und Singles, mal ganz abgesehen von der Tatsache, daß sich 'Telephoto Lens' nur noch mit viel Glück besorgen lässt, weil vergriffen.
Die Bongos sind noch mit zwei Songs auf dem Live-Sampler 'Start Swimming' vertreten. Aufgenommen anläßlich eines Versuchs New Yorks neue Musik im Rahmen einer Package Tour ("Taking Liberties From N.Y.") den Engländern näher zu bringen. Das hat aber wohl nicht so geklappt wie geplant, den die Presse geizte nicht mit Ausdrücken wie "wretched, chaotic, disastrous". Aber bei einem Song des Bongos-Gigs kamen Mit-

glieder der Throbbing Gristle zum Clash zwischen Melodie und Lärm auf die Bühne. Aber es soll Klasse gewesen sein.
Mit den Bush Tetras waren sie anschließend auf Deutschland-Tour, hab' sie aber leider nicht gesehen.
Im Frühjahr stiess James Mastro aus Richard Lloyds Band zu den Bongos. Er spielt Rhythmusgitarre, meistens sogar akustisch. Das gibt live einen sehr vollen Klang und es ist jetzt besser möglich den Studio-Sound live zu präsentieren.
Das Quartett tourte im Sommer mit viel Erfolg als Anheizer für die B 52's durch Nordamerika. Jahre vorher galten sie noch als großes Vorbild. Richard Barone dazu:"This was at a time (77/78) when we were very influenced by the B 52's. When they first came to New York and played, we met them and thought what they were doing was amazing. They brought a real dance spirit to the city. I first saw them at CBGB's. They had the power that forced people to dance and we wanted to do something like that - without imitating them. Which is one reason why we never used keyboards."
In New York haben sie jetzt schon einen guten Namen und machen rund 3ooo Dollar am abend, schrieb jedenfalls die Pressemieze von Fetish. Gegenwärtig versucht man die Jungs zu einer Europatour zu überreden. Große Chancen bestehen, daß sie im Vorprogramm von BowWowWow auftreten, da Anabella und Richard sich letztens angefreundet haben.
Ich hätte zwar lieber ne andere Kombination, aber mich fragt ja keiner.
Wo ich jetzt hier sitze und dies schreibe, warte ich schon sehnsüchtig auf eine neue Platte, denn es wäre eigentlich eine fällig. Das könnte ein ganz großer Knall werden, die Jungs haben das Zeug dazu.
Es ist so beruhigend zu wissen, daß es Bands wie die Bongos gibt und die Popmusik noch lange nicht tot ist.

Pop Won't Stop!!

THE BONGOS DISCOGRAPHY:

'Telephoto Lens'/'Glow In The Dark' 7" FET oo3
'Mambo Sun'/'Hunting' 7" FET oo5
'Mambo Sun'/'Hunting'/'In The Congo' 12" FET oo5
'The Bulrushes'/'Automatic Doors' 7" FET oo9
'Zebra Club'/'Certain Harbours' 7" FET o17

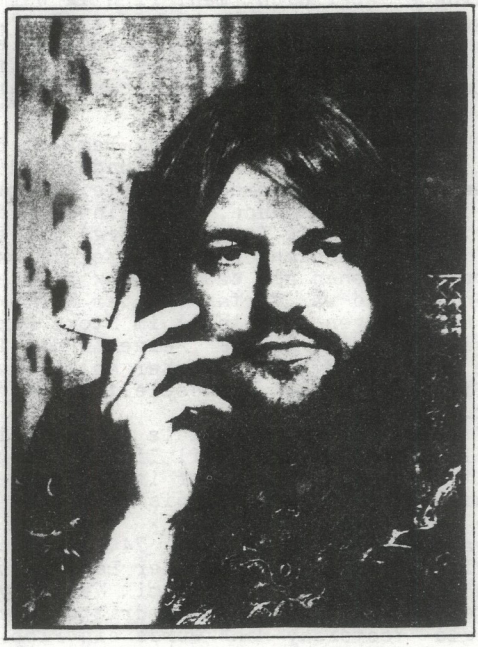
'Time And The River' Mini-LP 12" FM 2oo9

'Drums Along The Hudson' LP PVC/Jem Records

'Start Swimming' LP Stiff Sink1
2 tracks: 'Telephoto Lens', 'In The Congo'

Robert Wyatt

• Biography & Complete Discography •



Robert Wyatt wurde 1945 in Bristol geboren. Aufgewachsen ist er in Dulwich, London. Seine Eltern zogen dann in ein großes Haus in Kent und Robert wurde auf die Simon Langton School in Canterbury geschickt, eine sehr exklusive Schule für Söhne von Reichen, Intellektuellen und Künstlern. 1962 verließ Robert die Schule, weil ihm die Lehrmethoden nicht gefielen und er sich der Schulordnung nicht länger unterwerfen wollte. Er ging nach Frankreich und Spanien und traf dort George Niedorf, der ihn Schlagzeug spielen beibrachte. Niedorf brachte ihn auch mit Daevid Allen zusammen.
Nach einigen Monaten mit Daevid in Paris ging Robert zurück nach Canterbury. Im Juni 63 gründete er die Wilde Flowers, eine Band die in ihrem fast 4-jährigen Bestehen nach-und miteinander alle Mitglieder der späteren Caravan, Kevin Ayers und die Hopper-Brüder, Hugh und Brian, in ihren Reihen hatte. Die Wilde Flowers trafen sich meistens in Roberts Haus, "denn da gabs Musik, Drogen und Sex."(Kevin Ayers) Nachdem Robert vom Drummer zum Sänger avancierte verließ er die Band und formte mit Mike Ratledge, Kevin Ayers, Daevid Allen und Larry Nolan (der aber blitzschnell wieder verschwand) die Soft Machine (nach William Burroughs). Sie fanden ihren Platz in der gerade erblühenden Londoner 'Underground'-Szene (das war 1966) und spielten verrückte Gigs im UFO und Rounhouse. Nach einer längeren Frankreich Tour wurde Daevid Allen die Wiedereinreise nach Großbritannien verwehrt. Als Gründe wurden Visa-Schwierigkeiten angegeben, aber Daevid sah damals nicht gerade vertrauenserweckend aus. Allen gründete später Gong und Soft Machine machte als Trio weiter. Mit Jimi Hendrix gingen sie auf 6-monatige US-Tour, die auch Kevin Ayers den

Rest gab. "I couldn't take it anymore."(Ayers) Für 3 Monate spielte Andy Summers Gitarre ehe er zu Eric Burdon ging und als Polizist endete. Hugh Hopper kam als Bassist, aber in der Soft Machine begann es zu kriseln. Mike Ratledge, der exentrische, introvertierte Keyboarder der Softs konnte das 'Gesinge' nie ausstehen und Robert wurde mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt, mit dem Ergebnis, das er den Enthusiasmus verlor. Nach 3 Alben mit den Softs ging er zu Kevin Ayers and The Whole World, der Band die Kevin nach einem Jahr Pause auf die Beine gestellt hatte, und in der ein gewisser Mike Oldfield Bass spielte. Dort blieb Robert nur sehr kurz, weil ihm die schlaffe, undisziplinierte Arbeitsweise schnell auf den Wecker ging. Er ging zur Soft Machine zurück. Hier wurde er aber nicht mehr richtig warm und konzentrierte sich mehr auf sein Solo-Album "The End Of An Ear", das im Okt. 7o herauskam. Nach dem 4. Softs Album, einer Skandinavien- und USA Tour hatte er endgültig die Nase voll und stieg aus. Die Soft Machine verlor ihre 'gute Seele'. In diese Phase fällt auch eine unveröffentlichte Single-Aufnahme mit Jimi Hendrix.

Mit Gitarrist Phil Miller (ex-Delivery), Bassist Bil McCormick (ex-Quiet Sun, Phil Manzaneras alte Gruppe) und David Sinclair (rein und raus bei Caravan) an den keyboards gründete Robert Matching Mole. Nach zwei Alben war diese Band am Ende, weil Hinten und Vorne Geld fehlte. Robert machte ein paar Monate (zwangsläufig) Pause und war gerade dabei mit Gary Windo, Francis Monkman und Bill McCormick als neue Matching Mole an die Arbeit zu gehen als das Unglück passierte. Er fiel im Juni 73 aus einem Fenster und war fortan von der Hüfte abwärts gelähmt. Während seines 6-monatigen Aufenthalt im Stoke Mandeville Hospital schrieb er die Musik für "Rock Bottom", eine LP die ihm überall viel Lob einbrachte. Die Pink Floyd hatten vorher anläßlich eines Benefiz-Konzertes 1o.ooo Pfund für Robert eingespielt und Nick Mason hat die LP auch produziert.
Zwei Monate später erschien er erstmals in den britischen Hitlisten mit dem geschmackvoll überarbeiteten Neil Diamond Song und Monkees Hit "I'm A Believer". Mit diesem Titel trat er in Englands TV-Musiksendung 'Top Of The Pops' auf - trotz der 'Besorgnis' der BBC, ein Mann im Rollstuhl könnte sensible Zuschauer verwirren.
Seine Rückkehr auf die Bühne, im Sept. 74 im Londoner Drury Lane Theater wurde ein Riesenerfolg. Wegen seiner Behinderung jedoch, trat er nur noch selten auf, so unter anderem mit Kevin Ayers und Henry Cow. "Ruth Is Stranger Than Richard", seine dritte Solo-LP erschien Mitte 75. Die nächste Single "Yesterday Man" wurde ein Flop. Er mischte noch auf einer Anzahl Platten mit (siehe Discography) bevor er dem Musikbusiness ade sagte. Er fing an zu malen, hörte Kurzwellen-Radio und schickte Postkarten in alle Welt.

1979 schlug Carla Bley Robert vor, auf dem Solo-Album des Floyd Schlagzeugers Nick Mason die vocals zu übernehmen, was er auch tat.
Green von Scritti Politti brachte Robert dann mit dem Manager von Rough Trade zusammen, der ihn schnell überredete wieder Platten zu machen. Er wurde unheimlich aktiv, arbeitete viel als Session-Musiker (siehe Discography), schrieb einen Soundtrack ("The Animals Film") und veröffentlichte eine Reihe von Singles auf Rough Trade.

7 Jahre nach "Ruth Is Stranger..." brachte RT "Nothing Can Stop Us", Robert's 4. Solo-LP heraus. Als Robert 198o wieder ins Studio ging, versuchte er seine Besorgnis über die Weltpolitik zu artikulieren, aber er bezweifelte das es ihm gelingen würde. "Nothing..." ist der Beweis das es geklappt hat. Hier sind seine 4 RT Singles vereinigt, plus "Born Again Cretin" vom NME C 81-Tape, plus "The Red Flag", bisher unveröffentlicht. "The Red Flag", ein altes Sozialisten-Lied bringt er nur mit keyboards und Stimme. "Born Again Cretin" protestiert gegen die Inhaftierung des ANC-Führers Nelson Mandela. "Arauco" ist ein chilenischer Folksong und fordert die Menschen auf für ihre Rechte einzutreten. Es wird ebenso in Spanisch gesungen wie "Caimanera", das aus Kuba stammt und dort (glaube ich) Nationalhymne ist. Billie Holiday's "Strange Fruit" betrauert die Toten der Rassistischen Lyncherei im amerikanischen Süden. Chic's "At Last I'm Free" wählte Robert wegen der schönen Me-

lodie, und es verleiht der Platte die nötige Hoffnung und Balance. Zwei Tracks gehören anderen Bands. Dishari, eine indische Gruppe aus Londons Osten, begleiten Robert auf Ivor Cutler's "Grass" (auch auf dem "V"-Sampler, in Cutlers Version mit Orgel) und spielen ihren eigenen Track "Trade Union Song". Peter Blackman, ein Poet aus Barbados, ließt sein Gedicht "Stalingrad", ehedem die b-Seite des von Robert acapella vorgetragenen "Stalin Wasn't Stallin", einem amerikanischen Propaganda-Song, Anfang der Vierziger vom Golden Gate Jubilee Quartett gesungen. Alles in allem eine LP die sich in Punkto Wärme, Aussagekraft und Schönheit mit jedem Stück Vinyl messen kann.

Danach folgte "Shipbuilding", ein Costello/Langer - Song mit wunderbarer b-Seite ("Round Midnight" und "memories Of You"). Wieder sehr sparsam, Roberts weinerliche Stimme scheint zu schweben.
Wie ich in Glitterhouse 1 schon geschrieben habe: Ein wahrer Künstler!

Sehr gut zu wissen, daß ihn nichts mehr stoppen kann.

• DISCOGRAPHY •

Die Discography wurde im Okt. 82 von Keith Lousley zusammengestellt und zeigt Roberts Mitwirkung in Reihenfolge der Veröffentlichung. Aufnahmedaten sind angegeben, soweit er sie wußte. Wer zusätzliche Platten kennt melde sich bitte bei mir. Lots of Thanks to Keith!

1. Feb.67 **SOFT MACHINE**

Single - Love Makes Sweet Music/Feelin' Reelin' Squeelin'(Polydor 56151)
Robert: drums and vocals
Rec.: Jan 67 at Adivision & Cbs

2. Dez.68 **SOFT MACHINE**

Album - The Soft Machine (Probe CPLP 4500)
Robert: drums and vocals
Rec.: April 68 at Record Plant, New York

3. Apr.69 **SOFT MACHINE**

Album - Volume Two (Probe SPB 1002)
Robert: drums and vocals
Rec.: Feb 69 at Olympic

4. Nov.69 **KEVIN AYERS**

Album - Joy Of A Toy (Harvest SHVL 763)
Robert: drums on all but two tracks
Rec.:

5. Jan.70 **SYD BARRET**

Album - The Madcap Laughs (Harvest SHVL 765)
Robert: uncredited drums
Rec.:

6. Jun.70 **SOFT MACHINE**

Album - Third (CBS 66246)
Robert: drums and vocals
Rec.:

7. Okt.70 **KEVIN AYERS**

Album - Shooting At The Moon (Harvest SHSP 4005)
Robert: drums on 'Colores Para Dolores' only
Rec.:

8. Okt.70 **ROBERT WYATT**

Album - The End Of An Ear (CBS 64189)
Robert: drums, piano, vocals and organ
Rec.:

9. Jan.71 **KEITH TIPPETT**

Album - Dedicated To You (Vertigo 6360 024)
Robert: drums
Rec.:

10. Feb.71 **SOFT MACHINE**

Album - Four (CBS 64280)
Robert: drums
Rec.: Nov. 70 at the Olympic

11. 71 **DAEVID ALLEN**

Album - Bananamoon (BYG 529 345)
Robert: drums, wawa guitar, vocals
Rec.: Jan/Feb 71 at Marquee ... Studios

12. 71 **CENTIPEDE**

Album - Septober Energy (Neon NE 9)
Robert: drums
Rec.: Okt/Sep 71

13. 72 **DON "SUGARCANE" HARRIS**

Album - Got The Blues (Polydor 2121 283)
Robert: drums
Rec.: Live at Berlin Philharmonic Hall, 4.+7.Nov.71

14. Jan.72 **KEVIN AYERS**

Album - Whatevershebringswesing (Harvest SHVL 80[illegible]
Robert: harmony vocals on title track
Rec.:

15. Apr.72 **MATCHING MOLE**

Album - Matching Mole (CBS 64850)
Robert: drums, mellotron, vocals and piano
Rec.:

16. Okt.72 **MATCHING MOLE**

Album - Little Red Record (CBS 65260)
Robert: drums, vocals
Rec.: summer 72 at CBS, London

17. Mai 73 KEVIN AYERS

Album - Bananamour (Harvest SHVL 807)
Robert: harmony vocals on 'Hymn'
Rec.:

18. Mar.74 HATFIELD AND THE NORTH

Album - Hatfield And The North (Virgin V 2008)
Robert: vocals on 'Calyx'
Rec.: Nov/Dec 73 at the Manor

19. Jul.74 ROBERT WYATT

Album - Rock Bottom (Virgin V 2017)
Robert: vocals, keyboards, james drum, delfinas tray and wineglass and a small drums
Rec.: at Manor and Delfinas farm

20. Jul.74 KEVIN AYERS

Album - June 1st 1974 (Island ILPS 9291)
Robert: percussion
Rec.: Live at Rainbow, 1.6.74

21. Sep.74 ROBERT WYATT

Single - I'm A Believer/Memories (Virgin VS 114)
Robert:
Rec.:

22. Feb.75 VARIOUS ARTISTS

Album - "V" (Virgin VD 2502)
Robert: drums, keyboards, vocals on 'Yesterday Man' only

23. Mai 75 ROBERT WYATT

Album - Ruth Is Stranger Than Richard (Virgin V 2034)
Robert: drums, vocals, keyb.
Rec,: at the Manor and CBS

24. 75 PHIL MANZANERA

Album - Diamond Head (Island ILPS 9315)
Robert: vocals, cabasa and timbales
Rec.: Dec.74+Jan.75 at Island Studios

25. 75 BRIAN ENO

Album - Taking Tiger Mountain (Island ILPS 9291)
Robert: percussion and backing vocals
Rec.: Sep. 74 at Island Stud.

26. 75 JAN STEELE & JOHN CAGE

Album - Voices And Instruments (Obscure 5)
Robert: vocals on 'Experiences no.2' and 'The Wonderful Widow Of 18 Spring'
Rec.: Basing Street Studios

27. 75 HENRY COW

Album - Concerts (Caroline CAD 3002)
Robert: vocals on 'Bad Alchemy' and 'Little Red Riding Hood...'
Rec.: Live at the New London Theatre, 21.5.75

28. 75 LOL COXHILL / STEPHEN MILLER

Album - The Story So Far...Oh Really? (Caroline C 1507)
Robert: percussion and vocals on 'Apricot Jam'
Rec.:

29. Mar.76 MIKE MANTLER

Album - The Hapless Child (Watt 4)
Robert: vocals
Rec.: Jul.75-Jan.76 at Grog Kill Studios N.Y., Delfinias Farm, Roberts house + Britannia Row

30. Mar.77 MIKE MANTLER

Album - Silence (Watt 5)
Robert: vocals and percussion
Rec.: Feb.76 at Delfinias Farm

31. 77 ROBERT WYATT

Single - Yesterday Man/Sonia (Virgin VS 115)
Robert: drums, vocals, keyb.
Rec.: Okt. 74 at CBS

32. 77 SOFT MACHINE

Album - Triple Echo (Harvest SHTW 800)
Robert: drums and vocals
Rec.: compilation album

33. 77 SOFT MACHINE

Album - At The Beginning (Charly CR 300014)
Robert: drums and vocals
Rec.: Apr.67, De Lane Lea Studios

34. 78 BRIAN ENO

Album - Music For Airports (AMB 001)
Robert: acoustic piano on '1/1' only
Rec.:

35. 80 ROBERT WYATT

Single - Arauco/Caimanera (Rough Trade RT 037)
Robert: vocals, drums, keyb.
Rec.:

36. Nov.80 ROBERT WYATT

Single - At Last I'm Free/Strange Fruit (Rough Trade RT 052)
Robert: drums and vocals
Rec.: Feb.80

37. Nov.80 KEVIN COYNE

Album - Sanity Stomp (Virgin VGD 3504)
Robert: drums and keyboards
Rec.: Calvic 80

38. 80 HATFIELD AND THE NORTH

Album - Afters (Virgin VR 5)
Robert: vocals on 'Calyx'
Rec.: Nov/Dec 73 at Manor

39. 80 VARIOUS ARTISTS

Album - Miniatures (Pipe Records Pipe 2)
Robert: vocals on 'Strangers In The Night'
Rec.: at home

40. Nov.80 VARIOUS ARTISTS

Album - Wanna Buy A Bridge? (Rough Trade 053)
Robert: vocals on 'At Last I'm Free' only
Rec.: Feb.80

41. Feb.81 ROBERT WYATT

Single - Stalin Wasn't Stalling/Stalingrad (Rough Trade RT 046)
Robert: vocals on 'Stalin Wasn't..' only
Rec.:

42. 81 NICK MASON

Album - Fictitious Sports (Harvest SHSP 4116)
Robert: vocals
Rec.:

43. 81 EPIC SOUNDTRACKS

Single - Jelly Babies/A3-Acre Floor (Rough Trade RT o84)
Robert: vocals on 'Jelly Babies' only
Rec.:

44. 81 VARIOUS ARTISTS

Tape - N.M.E./Rough Trade C81
Robert: keyboards on 'Sweetest Girl' + vocals on 'Born Again Cretin'
Rec.:

45. 81 ROBERT WYATT

Single - Grass/Trade Union (Rough Trade RT o81)
Robert: vocals on 'Grass' only
Rec.:

46. 81 THE RAINCOATS

Album - Odyshape (Rough Trade ROUGH 13)
Robert: drums on 'And Then It's O.K.' only
Rec.: Berry Street Studios

47. Mar.81 ROBERT WYATT

Album - Re-Issue of 'Rock Bottom'+ 'Ruth Is Stranger Than Richard' (Virgin VGD 3505)

48. 81 THE SHINY MEN

Album - Again 1 (Experimental EX oo2)
Robert: vocals on 'Dream Pussie' only
Rec.: 81 at Wave Studios

49. 81 VIVIAN GOLDMANN

Single - Launderette/Private Armies (Window WIN 1)
Robert: percussion on 'Launderette' only
Rec.:

5o. 81 ROBERT WYATT

e.p. - Robert Wyatt (Rough Trade 6oo5 139)
Compilation of RT o37 + RT o52

51. 81 ROBERT WYATT

Album - Robert Wyatt (Rough Trade RT oo07)
Compilation Album of RT o37 + RT o52 + RT o46 + RT o81

52. Mar.82 ROBERT WYATT

Album - Nothing Can Stop Us (Rough Trade ROUGH 35)
Compilation Album

53. Apr.82 ROBERT WYATT

Album - The Animals Film Soundtrack (Rough Trade ROUGH 4o)
Robert:
Rec.:

54. Apr.82 BEN WATT

e.p. - Summer Into Winter (Cherry Red CHERRY 36)
Robert: piano and vocals
Rec.: Dec.81

55. 82 VARIOUS ARTISTS

Album - Recommended Sampler (Recommended RRA 8&9)
Robert: vocals on 'The Internationale'
Rec.: 28 + 29 Aug. 81 at Wave

56. 82 SCRITTI POLITTI

Album - Songs To Remember (Rough Trade ROUGH 2o)
Robert: keyboards
Rec.: Berry Street Studios

57. 82 ROBERT WYATT

Single - Shipbuilding/Memories Of You (Rough Trade RT 115)
Robert: vocals
Rec.:

58. Okt.82 VARIOUS ARTISTS

Tape - N.M.E. Mighty Reel
Robert: vocals on 'Just Around Midnight'
Rec.:

59. Nov.82 ROBERT WYATT

Maxi-S - Shipbuilding/Memories Of You/ Round Midnight (Rough Trade RT 115T)
Robert: vocals
Rec.:

Greg Shaw's BOMP! (rororo 7659)

Ein tolles Schmökerbuch. Es geht vorrangig um Rockmusik älteren Grades, z.B. Seeds, Surf, Roky Erikson, Standells, Flamin' Groovies uvam. Es ist zusammengestellt aus Greg Shaw's Fanzine BOMP!, die Discographien sind aktualisiert worden. Es unterlaufen zwar einige Fehler, die fallen aber kaum ins Gewicht. Was für die älteren, aber auch für jüngere, die aufarbeiten wollen. Kaufen und "Nuggets" als Soundtrack auflegen.

International Discography Of The New Wave Vol. 82/83 (one-ten records)

Ein Buch der Superlative. Hier stehen fast zuviel Platten drin. Alles was je im Namen der New Wave verbrochen wurde. Für Discography-Fans ein Festessen, wen sowas grundsätzlich nicht interessiert, der sollte es bleiben lassen. Außer Discographien hat das Buch noch Adressen von so ziemlich allen Labels, Wegweiser für Leute die Platten machen wollen und Listen über das was in der Welt so los ist. Toll!

LOST IN THE OZONE

Die Nr. 1 des 'Glitterhouse' beinhaltete die ultimative Soft Boys-Story, was leider nur die wenigsten wissen. Um also nochmal klarzustellen: Ich bin Soft Boys-Fan. Das zweite und beste Softs Album "Underwater Moonlight" wurde in England kürzlich wiederveröffentlicht. Und es ist immernoch sehr gut!! Aber alles jammern wird ja eh nichts nützen.
Alle Softs sind noch irgendwie im Musikgeschäft. Zum Beispiel Kimberley Rew, der eine neue Band namens Waves ins Leben gerufen hat. Außer seinen zwei Solo-Singles gibts nun auch Waves-Vinyl, nämlich "Nightmare"(Armageddon) und "Brown Eyed Son" (Albion). Die Waves machen gute Pop-Musik, aber in England, wo die Presse die Bands hypt und Trends bestimmt (bestes Beispiel: Culture Club), heben sie nicht ab. Eine gewisse Imageschwäche tut ihr übriges. Armageddon hat gerade einen Kimberley Rew-Sampler in der Mache, mit allen Singles drauf und vielleicht neuen Tracks. Erscheinungstermin weiß ich nicht, aber lohnen wird sichs bestimmt.
Ich hab die Waves mal live gesehen, es waren damals keine hundert Leute im Greyhound in London, aber die Band hat mächtig einen hingelegt. Ne echt symphatische Band, die Waves. "Fighting Someone's War" wird immer in meinen Persönlichen Top-1o bleiben. Von der "Stomping All Over The World" e.p., und bestimmt auch aufm Sampler.
Wie anderswo bereits erwähnt, gehört zu 'Bucketfull Of Brains 4' eine Soft Boys 7". Properes Vinyl. Die Aufnahmen, bisher unveröffentlicht, von "Love Poisoning/ When I Was A Kid" stammen vom April 79. Wirklich klasse, true Soft Boys Psychedelia. Da nur in 1ooo-er Auflage erschienen, weiß ich nicht obs noch welche gibt. Anfragen an Nigel Cross oder Reiner Knorr!!

Ruckzuck, schon sind wir bei Robyn Hitchcock. Über Robyn, neuerdings auch 'Phantom Of Psychedelia' betitelt, hätte ich zu gern mehr berichtet, aber Albion, seine neue Firma, ist äußerst zugeknöpft. So gibts außer mickrigen Zeitungsschnipseln keine Infos. Ich hätte ihn beim Waves Gig bei dem er auch war, zu gerne angesprochen, habe mich aber nicht getraut. Er schien eh ziemlich nervös zu sein, wie er da so dastand, mit seinen großen lila Wildlederschuhen. Hatte er doch gerade seine zweite Solo-LP "Groovy Decay"(Albion Alb 11o) auf den Markt gebracht. Mit dem Album sei er unzufrieden, sagte er dem NME-Interviewer. Die Veröffentlichung kam übereilt zustande und an dem Mix soll herumgepfuscht worden sein. "Black Snake Diamond Role", sein erstes Solo auf Armageddon würde er vorziehen. Ich finde "G.D." nicht unbedingt schlechter. Auf "Black Snake" spürt man noch sehr den Soft Boys Einfluß, von dem sich "G.D." losgelöst hat. Es ist eindeutig ein Solo Album. Es wäre sicher interessant eine von Robyn re-mixte Version der LP zu hören, den neben dem Bass und Schlagzeug geht die Gitarre doch sehr unter. Wo sind die göttlichen Hitchcock Solos? This man really knows how to play. Dafür gibts lang Saxophon. Robyns Stimme ist gut und geheimnisvoll wie immer. Auch die Lyrics sind wiedereinmal verworren/kryptisch.
Die 12 Soft Boys Fans der Beerde werden diese Platte schon lange haben und ich kann nur hoffen, daß auch DU Robyn mal ne Chance gibst und dir "Groovy Decay" mal anhörst. Damit endet wieder ein Kapitel der Geschichte 'Soft Boys und die Zeit danach', eine Geschichte mit soviel guter Musik, die nur keiner hören wollte.

Vor einiger Zeit revivalte die Psychedelia ja ganz mächtig, und die Leute stürzten sich drauf und versuchten die sixties zurückzuholen. Lustig, vor allem wenn man bedenkt das die Kids zu dem Zeitpunkt noch in die Windeln geschissen haben. Aber was solls, ich war damals auch noch zu jung. Die WEA, immer die Nase im Wind, veröffentlichte auch blitzschnell den "A Splash Of Colour"-Sampler. Das Cover ist toll, farbig/psychedelisch. Die Platte ist zwiespältig. 3 Minuspunkte gleich vorweg: 1. Die Soft Boys sind nicht dabei. 2. Die T.V. Personalities sind auch nicht drauf. 3. Die Brainiac 5, heroes of Cornwall, auch nicht. Aber mit den hier versammelten Bands gabs wohl keine vertraglichen Schwierigkeiten, weil sie wohl alle keinen hatten.
Aber ganz so übel ist das Ergebnis nun doch nicht. Zumindest die Tracks von Mood Six,

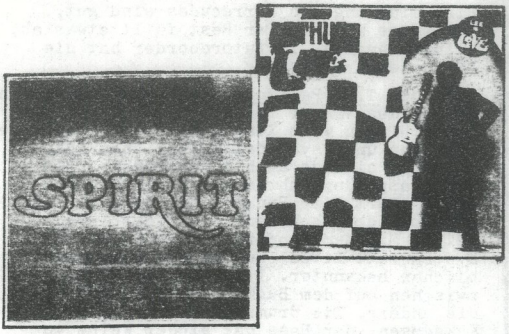
High Tide und den Barracudas sind gut, teilweise klasse. Der Rest fällt etwas ab, klingt wässrig. Im Autorecorder hat die LP ne bessere Wirkung.

Aber den T.V. Personalities hätte von denen keiner das Wasser reichen können. Den die Jungs wissen wo's lang geht. Die haben ihre 60's Pop und Psychedelia Lektionen besser gelernt, sind ja auch schon länger dabei. Vor knapp fünf Jahren erschien auf Rough Trade "Part Time Punks", der sich mit dem Phenomen der Wochenend Punks auseinandersetzt. Mit dem wunderbaren "I Know Where Syd Barrett Lives" wurden sie noch ein bißchen bekannter. Drei LP's haben sie inzwischen auf dem Buckel, eine so gut wie die andere. Die drums sind trashy, wie Keksdosen, der Bass hat sicher keine 40 Pfund gekostet und die Klampfen sind wunderbar anachronistisch, wie man sie mal spielte und alles ist garantiert nicht überproduziert. Jeder T.V.P. Track hätte dem Splash Of Colour-Sampler zum Farbtopf gemacht. Einfach irre wenn auf einmal was auftaucht, wo man denkt 'Halt, das kenn ich doch' und man dann feststellt, daß es die Gitarre von "Eight Miles High" ist. Das sind Momente!!
New-Psychedelia at his best.

Ich weiß nicht, ob's an dem vorhergenannten Revival liegt das es augenblicklich reihenweise Veröffentlichungen gibt, die irgendetwas mit den Sixties zu tun haben. Seien es nun Wiederveröffentlichungen alter, längst vergriffener Scheiben die in Auktionen horrende Preise erzielten oder Aufnahmen von neuen, jungen Bands die an ihren Gitarren zerren als gelte es in die engere Wahl für nen zweiten 'Nuggets'-Sampler zu kommen.
Fangen wir mal an uns da durchzukämpfen. Cherry Red aus London graben schon seit längerem Relikte aus und haben mit "Before The Dream Faded" (B Red 32) der Misunderstood ein Meisterwerk geschaffen. Denn hier wurde neben den paar Singles noch unveröffentlichtes Material ausgesucht, so das wir jetzt, 16 Jahre später, die erste LP in den Händen haben. Ich will euch große Details sparen, daß steht alles besser in B.O.B., Comstock Lode oder auf dem Cover. Misunderstood machten damals die schärfste, geilste und beste Musik die auf unserem Planeten zu hören war. Diese LP ist der Beweis. Die a-Seite bringt vor allem psychedelisches Material, die b-Seite mehr Yardbirds-bluesiges. Hört euch nur mal 'Children Of the Sun' an, oder 'My Mind', laßt euch von Glenn Campbell's steel guitar verzaubern, die einmal süßlich wimmert um gleich wieder giftig loszuschlagen. Sowas hats bis heute nicht wieder gegeben.
Auf Auktionen bis zu DM 200,- gekostet hat das "Legendary Orgasm Album"(B Red 31) von John's Children. Auch auf Cherry Red, aber ich kann dem Sound nichts abgewinnen.
"England 66: Ready Steady Go, pirate radio the Who, the Creation, the Action all at their best... and from Leatherhead, Surrey four fun loving lads, heavily into the mod image, John's Children." So hört sichs auch ungefähr an, meistens kreischen die Teenies dazwischen. Nichts für mich, aber to whom it may concern.
Als nächstes zu nem Label aus unseren Landen, dem ein dickes, fettes 'Danke schön' gebührt. Ich meine Line-Records. Die haben so viele tolle Platten in ihrem Angebot, das ich garnicht weiß wo ich anfangen soll. Erstmal gibts alle 6 Alben der Seeds wieder der göttlichen Band um Sky Saxon, der sagte die Sex Pistols hätten die Seeds imitiert. Die Seeds waren besser.
Absolut lobenswert auch die "Mindrocker"-Reihe, mit Obskuritäten der 'first psychedelic Era'. Würdige Fortsetzung der Pebbles, Boulders und des Nuggets-Samplers.
Die Byrds haben in ihrer Anfangs-und Blütezeit ne Unmenge Kids inspiriert selbst Musik zu machen. So entstanden die Leaves, deren erste LP "Hey Joe"(LLP 5144) Line wiederauflegte. Sie ist orientiert an den damaligen Musikgöttern Dylan, Stones, Byrds und Beatles. Meistens folkig mit ersten psychedelischen Gehversuchen. Ein Klassiker!!
Außerdem: die ersten beiden LP's der Beau Brummels, "Introducing"(LLP 5108) und "Volume 2"(LLP 5113). Wunderschöne Musik, folky mit Sal Valentino, meiner bescheidenen Meinung nach mit einer der schönsten Stimmen überhaupt ausgestattet. Ich kann mich noch genau erinnern als Winfrid Trenkler vor 8-9 Jahren um Mitternacht das ganze "Triangle" Album der Beau Brummels laufen lassen hat. Ich war verzaubert.
Auf Line's Sub-Label Outline wird, wenn ihr dies lest, ein weiteres Goldstück erschienen sein, Count Five's "Psychotic Reaction" (OLLP 5215). San Jose's Antwort auf die Yardbirds.
Ebenfalls auf Outline "Frustation" von Plan 9 (OLSLP 4009). Plan 9 ist eine neuere Band unter den Fittichen von Bomp!'s Greg Shaw, und das bedeutet das sie 100%-ig in der Sixties-Tradition stehen. Der Sänger hat jeden Morgen seine 'Wie-werd-ich-wie-Mick-Jagger'-Pillen geschluckt und die 4 (!) Gitarristen zeigen einander was ne Harke ist. Am besten geglückt beim 12 minütigen Titelstück. Die b-Seite bringt 6 weitere mehr oder weniger bekannte Standards, roh, wild, eindringlich. Ist ne Mini-LP oder Maxi-EP oder so (da kenn sich heute noch einer aus), also billiger als normal (so sollte es zumindest sein).
Die Slickee Boys aus Washington D.C. haben in ihrem 6-jährigen Bestehen auf'n paar Samplern mitgemischt, eine LP ("Seperated Vegetabels", Wer Ist zur Überspielung bereit?) in 300-er Auflage rausgebracht und

6 Singles/ep's veröffentlicht, die übers D.C.-Gebiet hinaus aber nur selten gelangten. Fünf dieser 7"es sind auf "Here To Stay" (LLP 517o) versammelt, plus ein Extratrack. Insgesamt 18 Songs und die LP ist dementsprechend lang. Absolute Geschlossenheit innerhalb der Platte kann man natürlich nicht verlangen, bei einem so langem Entstehungszeitraum. Vielmehr ist es ein Überblick über das Schaffen einer US-Garagenband erster Güte. Zur Erklärung des Slickee's Sounds lass ich am Besten Gorilla Beat sprechen:"...combining the rawness of Punk spunk, the directness of Beat and the gleaming of Psychedelia. From this combination you might easily guess that the Slickee Boys are something special. If there is a band that can put out a true POP record with a genuine garage feel to it...it is the Slickees." Reicht das?
Rhythm & Blues im Stile der frühen Stones, Pretty Things und Them machen die Crawdaddy's. Auf "Crawdaddy Express"(LLP 5o12) spielen sie hauptsächlich Blues-Covers. Der Van Morrison Song "Mystic Eyes" hört

sich an wien Zwillingsbruder. Eine rauhe, energiegeladene Sache, könnte auch '65 in irgendnem Vorort von L.A. aufgenommen worden sein, denn die Platte wurde mit der 'revolutionary new 4-track technique' produziert. So hört sichs auch an, so muß es auch sein. 'For best results play on cheap equipment' verrät das Cover.
Auf Line haben sich auch drei meiner alten Helden gesammelt, die alle schon bessere Tage gesehen haben. Ich meine John Cipollina, Randy California und Arthur Lee. Vor 14-15 Jahren hatten diese drei erheblichen Anteil an der phantastischen Musik die von der amerikanischen Westküste kam. Das mit den 'besseren Tagen' ist nicht so abwertend gemeint wie es sich vielleicht anhört, denn die Platten die in den letzten zwei Jahren erschienen sind, sind allesamt hörenswert. Am produktivsten war John Cipollina, der mit Raven Aufnahmen seines eigenen Projektes rausbrachte, bei Terry And The Pirates mitmischte und mit Nick Gravenites eine Band hat. John spielt immernoch seine unverwechselbare Gitarre die allen drei LP's ihren Charakter verleiht. Die Tour Ende dieses Jahres hat nicht mehr so gezündet wie vor zwei Jahren als wir ihm noch hinterher gereist sind. Aber was solls!
Randy California hat es letztes Jahr endlich geschafft seine "Potatoland" Geschichte fertig zu stellen (LLP 51o2). N bißchen dünn, gemessen an den ersten vier Spirit LP's, aber gut, gemessen an dem ganzen anderen Müll der so auf einen zukommt. Wahrscheinlich war meine Erwartungshaltung doch zu groß. Mit seiner "Euro-American" Solo-Lp (LLP 5149) gings mir ähnlich. Nicht schlecht, aber auch nicht so gut wie erwartet.



Randy muß sich nun mal an den Maßstäben messen lassen, die er selber mal gesetzt hat. Am besten gefällt mir das Stück "Magic Wand" von der der Erstauflage beigefügten Single. Randy rutscht leider zu oft ins Heavy Lager ab. Der Trohn wackelt, noch kann Randy sich halten.
Einer der immer drauf bleiben wird ist Arthur Lee, egal was der für ne Scheiße baut, denn die Love sind was Besonderes. Ich freu mich das er sich mal wieder zusammengerissen hat und dabei ne Platte rausgesprungen ist. Gerüchten zu Folge soll er ziemlich fertig gewesen sein und in absoluter Topform präsentiert er sich hier auch nicht, aber Arthur auf halber Kraft ist besser als ... "Lee Is Love"(LLP 512o) zeigt ihn etwas richtungslos, aber auf Platten gabs ja oft Licht und Schatten, aber wenns mal geleuchtet hat war das Ergebnis umwerfend/zeitlos/phantastisch/unereichbar.
'78 haben sich die Love kurz reformiert (Auswahl gabs ja genug) und im Whisky A GoGo n paar Gigs gespielt. Einer wurde mitgeschnitten und ist so die erste Live-LP der Band (LLP 5153). Das Beste an der LP ist das Coverbild, daß die Love circa 66 zeigt und einen ungefähren Eindruck gibt von der Crazyness der Band.
Mit übergrossen Erwartungen darf man, odersollte man, auch an diese Platte nicht herangehen, denn die magischsten Momente sind es nicht. Bryan MacLean wurde überredet einzusteigen und ich hoffe das er wenigstens bei diesen Tracks den Verstärker an hatte. Die Band spielt sich durch einen Großteil der besten Stücke, wie '7&7 Is', 'Orange Skies', 'Signed D.C.'. Die Aufnahme ist vollkommen unpoliert was den Stücken ne Menge von ihrer Filigranität nimmt. Das Ergebnis ist eine Platte, die ganz gut dokumentiert wie die Love live waren, auch sind die Gitarrenduelle nicht ohne, aber wenn ich das nächste Mal '7&7 Is' hören will, leg ich lieber 'Da Capo' auf.
In den Staaten wurde eine neue Love-LP auf MCA veröffentlicht. Die a-Seite wurde live im Fillmore aufgenommen (197o) und soll angeblich von guter Qualität sein. Die b-Seite enthält 8 Tracks der 'Out Here' Doppel-LP, auch keine schlechte Idee.
Bryan MacLean arbeitet schon länger an seiner ersten Solo-LP, die wahrscheinlich Anfang 83 auf Rhino rauskommt. Dann hoffentlich auch auf Line.
Jetzt will ich erst mal Schluß machen mit den Line-Lobpreisungen, obwohl es noch über viele Platten und Acts (Alex Chilton, Bobby Fuller Four, Jon & The Nightriders, und,und,und...) was zu schreiben gäbe.

Den "My Last Band"-Sampler (Harvest Heritage) von Pete Brown & Piblokto habe ich schon im ersten 'Glitterhouse' übern grünen Klee gelobt. GI-Records, ein kleines, britisches Label hat nun zwei LP's dieser wunderbaren britischen Underground Band wiederaufgelegt. Nämlich "Art School Dance" und "Thousands On A Raft". Leider nur in neutraler/weißer Hülle und limitierter Auflage, dafür aber teurer. Aber auf Auktionen haben die mindestens DM 75 gebracht. Unbedingt empfohlen.

Bucketfull Of Brains 3 hatte unter anderem eine Merrel Fankhauser-Story. Merrel war Mitglied der MU, einer Band die sich Maui, eine Insel bei Hawaii, als Domizil aussuchte. Es geht die Sage das Maui die einzig noch sichtbaren Bergspitzen des vor 11.5oo Jahren versunkenen Landes MU seien sollen. Inspiriert durch die geheimnisvolle Welt untergegangener Kulturen spielten sie 1974 (einem Jahr in dem musikalisch nichts passierte) "The Last Album" ein. Sie wurde aber nie veröffentlicht, bis jetzt Appaloosa die Sache in die Hand nahm. Gottseidank, denn die Musik ist so rein, so federleicht/zerbrechlich, voller unergründbarer Tiefen. Die Songs sind vorwiegend akustisch, mit Gesangsharmonien, die etwas an C, S & Nash erinnern. Aber Jeff Cotton, der seine Sporen bei Beefheart verdient hat, erzeugt mit Saxophon und Slidegitarre das exotische/geheimnisvolle Flair dieser Platte. Man fühlt sich in andere Zeiten und Zivilisationen zurückversetzt. Diese LP ist ein Juwel von unschätzbarem Wert.
Das Debut-Album "MU" ist noch besser, aber leider auch vergriffen. Das wäre eine Wiederveröffentlichung wert.

Das soll vorerst genügen, was ältere Sachen anbetrifft.
Vielleicht werden jetzt viele denken:"Endlich, die alte Grütze kann mir sowieso gestohlen bleiben." Wieder andere werden die nun folgenden , sogenannten, 'New Wave'-Sachen mit Desinteresse oder gar nicht lesen. Da bin ich mir über die Leserschaft meines Fanzies nicht ganz im Klaren. Ich glaube aber, daß es da zwei Lager gibt, die einen, die von alten Sachen schwärmen, und die, die sich den New Wave Wind um die Nase blasen lassen. Grenzgänger, so wie ich einer bin, also Leute die sich alt und neu anhören, gibts wohl weniger. Oder? 'Glitterhouse' wird auf jeden Fall zweigleisig bleiben und den Anteil an 'alter' Musik eher noch vergrößern.

Wo aber fängt die New Wave an, und wo hört sie auf? Ein furchtbar schwammiger Begriff ist das. Die Entscheidung liegt bei Dir.

1974 starb Nick Drake. Er setzte einem depressiven Leben selbst ein Ende. Er machte 3 wunderschöne LP's, sehr eindringlich aber auch sehr traurig und blieb,wie andere britische Songwriter auch, relativ unbekannt. Nach einer Durststrecke inder höchstens John Martyn und Kevin Coyne die Fahne hochhielten, erscheint nun Ben Watt auf der Bildfläche. Mit nur zwei Platten, der 7" "Cant" und der 5-Track e.p. "Summer Into Winter" (beide Cherry Red) setzt er die Tradition fort. Watt spielt seine Gitarre angelehnt an Jazz und Folk. Er beschränkt sich bei der Vertonung seiner Lyrics auf das Wesentlichste, aber der Gebrauch von Echo und Hall verleiht einen vollen, sphärischen Klang. Seine Stimme ist hoch und klar, und der Robert Wyatts (der auf "Summer..." mitwirkt) nicht unähnlich.
Ben hat mit Tracey Thorn von den Marine Girls noch das Projekt Everything But The Girl, die eine Single mit dem alten Cole Porter Hit "Night And Day"(Cherry 37) herausgebracht haben. Tracey singt wie eine Jazz-Sängerin vom alten Schlage und Ben begleitet mit wenigen Jazzakkorden. Die b-Seite ist auch phantastisch. Ein Muß!!
Ben Watt wird dieser Tage auf Cherry Red eine Solo-LP mit dem Titel "North Marine Drive" veröffentlichen. Und obwohl ich noch keinen Ton gehört habe, weiß ich, daß das eine meiner Lieblingsplatten wird.

Ebenso zur New Wave gezählt wurden die Spherical Objects. Steve Solamar's Band spielte für Object Music 4 sehr hörenswerte LP's ein. Das Label ist dahingeschieden und es ist nur eine Frage der Zeit wann diese Platten Raritäten werden. Dann sind sie teuer, also kauft sie jetzt. Ich wollts anfangs auch nicht glauben, aber die S.Objects spielen Blues, waschecht mit Mundharmonika und so. Solamar's etwas gewöhnungsbedürftige Stimme erinnert ab und zu an Tim Buckley, hat aber bei weitem nicht dessen

MU

from l.-r.:

Randy Wimer
Jeff Cotton
Merrel Fankhauser
Jeff Parker

Umfang. Ein Vergleich mit der Blues Band oder ähnlichen Fossilen hinkt allerdings stark, den die Objects kupfern nicht irgendwelche Standards ab, sie übertreten die Grenzen.

Glitterhouse Helden seit eh und je sind Aztec Camera. 3 der besten Singles dieser Welt haben wir ihnen zu verdanken. 1980, noch auf Postcard, veröffentlichten sie "Just Like Gold"/"We Could Send Letters" (Mein Lieblingssong) und "Mattress Of Wire" /"Lost Outside The Tunnel". Zwei Jahre später dann "Pillar To Post"/"Queen's Tattoo" (Rough Trade), etwas polierter, konzentrierter, mit Blick auf die Charts. Alles rührende kleine Meisterwerke. Kaufen, wenn ihr das Glück habt sie zu sehen. Vielleicht kommt in Kürze auch eine LP ("High Land, Hard Rain"), aber dauernde Umbesetzungen und nicht gerade ungezügelter Arbeitseifer stellen das noch in Frage.
In die gleiche Kategorie, nämlich "Leichtfüßiger Pop mit guten Melodien", fallen die Bluebells. Mit viel Vorschußlorbeeren an den Start gegangen (vor 8 Monaten zierten sie das Cover des Melody Maker) kam kürzlich ihre erste Single heraus. "Forevermore" /"Aim In Life" (London Lon 14) ist bester Pop, mit Geige, Akustikgitarre, so wie ich ihn liebe. Abwarten was da noch kommt.

Von den Pale Fountains dachte ich anfangs sie würden alles wegfegen, so war (und bin) ich von ihrer Debut-Single "(There's Always) Something On My Mind"/"Just A Girl" (Operation Twilight OPT 019) begeistert. Beide Seiten sind gleichermaßen phantastisch. Die Melodien, der Gesang und die luftigen südamerikanisch angehauchten Arrangements auf der einen, und das Mysteriöse, Undurchschaubare auf der anderen Seite ließen mich sofort an Arthur Lee denken. Diese beiden Stücke könnten outtakes von Love's "Forever Changes" sein, und das ist das höchste Lob das einer Platte wiederfahren kann. Die Nachfolge-Single "Thank You"/ "Meadow Of Love" (Virgin VS 557) bekam zwar mehr airplay, war aber ein Schritt zurück. "Meadow.." ist der 1. Single ähnlicher, gefällt mir folglich besser. "Thank You" ist auf seine Art auch sehr gut, ruhig, stimmungsvoll, mit Bergen von Geigern und Bläsern, aber beschreitet eine andere Richtung. Sie haben von Virgin die unvorstellbare Summe von 150.000 Pfund bekommen, für die erste LP. Ich kann mir denken wie das weitergeht. Als sie noch bei Operation Twilight waren, wollten sie noch eine LP mit Love und Bacharach Covers aufnehmen. Das ist nun wohl Asche.

China Crisis aus Liverpool habe ich zufällig mal im Vorprogramm von Orange Juice live gesehen. Seitdem bin ich Fan. Gary, der keyboarder-mit-David-Byrne-Stimme, lachte die ganze Zeit. Weiß er mehr als wir? Gitarre und drums machen das Trio komplett. Ihre LP "Difficult Shapes And Passive Rhythms"(Virgin) erhielt fast nur negative Kritiken. Ich als Fan habe eine besondere Bindung und finde die Platte zwar nicht phänomenal so doch fast erstklassig. Synthesizer-orientierte Musik, nicht weltbewegend, aber sehr beruhigend und fein anzuhören. Und "African And White" ist nichts für '...sich leerende Hip-Disco an Werktagen' (Sounds) sondern ein absolutes Meisterwerk mit Langzeitwirkung. Die beste Musik für den Auto-Recorder. Verstanden?!

Eine Orange Juice Story hatte ich schon fertig in der Schublade, aber durch Verzögerungen im Erscheinungstermin des Fanzies war ichs dann leid und sie landete in meinem riesigen Archiv. (würg!)
Die früheren Sachen der Juice (einschließlich der 1. LP) finde ich sehr gut, aber da ist irgend ein geheimer Mechanismus der mich zurückhält sie oft aufzulegen. Mit der neuen LP "Rip It Up" (Polydor) ist das ganz anders. Mit dem schwarzen drummer Zeke und ex-Josef K. Malcolm Ross hat Orange Juice einen kommerziellen Schwenk gemacht. Aber Gottseidank nicht so schmierig aufdringlich wie Culture Club und Konsorten. Die Arrangements sind aufwendiger, die Gitarren endlich proper gestimmt und die Songs sind besser voneinander zu unterscheiden, eine Sache die mir bei "You Can't Hide Your Love Forever" zeitweise unangenehm auffiel.
Kauft euch "Rip It Up" und wenn sie euch gefällt entdeckt das Schaffen der Juice im Rückwärtsgang. (Falls ihr nicht so schlau wart und die Platten eh schon habt). Mehr in Glitterhouse 3. Live waren sie übrigens gut, aber sehr kurz. 45 Minuten und keine Zugaben, trotz Aufforderung.

Nun zu zwei Bands über die ich in Glitterhouse 3 mit Sicherheit mehr schreiben werde.
1. Felt. Ihre LP "Crumbling The Antiseptic Beauty" (Cherry Red MRED 25) ist schon ein Jahr alt, ist aber absolut zeitlos. 6 Songs, 6 lange Gitarrensoli. Sehr einzigartig die-

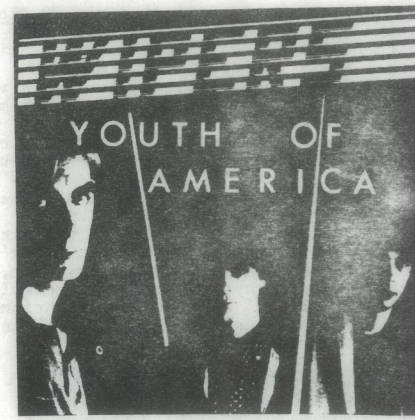
se Musik. Viele hohe, malerische Gitarrentöne, wispernder Sprechgesang. Wie Hank Marvin (Shadows), mit Drogen vollgepumpt. Wie Durutti Column. Wie Velvet Underground. Oder auch von jedem etwas.
Die neue Single "My Face Is On Fire"/"Trails Of Colour Dissolve" (Cherry 45) macht neben Aztec Camera un den Pale Fountains das Rennen um meine Gunst. Beide Songs sind versponnen, elfengleich, mystisch. Anders als der Sound der LP. Mehr in die Richtung Pop mit einem Schuss T. Rex. Paradiesisch! Magisch!
2. The Lines. Sie wurden einfach vergessen. Links liegengelassen von Presse, Radio und von Dir. Dabei sind sie doch sooo gut. Sie haben meterweise tolle Platten gemacht, doch keiner hat sie gekauft. Nun ist es soweit, daß sie für ihre neue sehr, sehr gute LP "Ultramarine" kein Label finden und sie vor der Auflösung stehen. Es ist so ungerecht, jeder Arsch kann ne Platte machen und findet ein Label dafür, und die Lines bleiben auf ihrer LP sitzen. Es wird mir immer ein Rätsel bleiben, warum sie nie die Spur einer Chance hatten. Hört euch "Cool Snap", "House Of Cracks", "Transit" oder "Therapy" an und urteilt selbst. Demnächst mehr.

Robyn Hitchcock hat ja leider seine Koffer gepackt, und hinterläßt den Titel "Phantom Of Psychedelia". Erster in der Reihe der ~~die~~ Anspruch auf diesen Titel haben ist Paul Roland. 1980 spielte er mit seiner Band Midnight Rags die LP "Werewolves Of London" (Arm 9) ein, die erst auf seinem Ace-Label, dann auf Armaggedon erschien. Eine Verbeugung an sowohl Syd Barrett als auch Marc Bolan,("Horror rock with a poetic touch" schrieb eine engl. Zeitung) und stilistisch irgendwo dazwischen. Die Briten nennen diese Art Musik 'Gothic-Rock'. Ein Meisterstück ist auch die Single "Dr. Strange"/"Madeleine"(Aristocrat ARC 1389E). Er macht da weiter wo die Floyd aufhörten als sich Barrett aus dem Staub machte. Die b-Seite ist ein brodelndes Stück Psychedelia. Es beginnt mit Akustikgitarre und Paul's intensivem Gesang, ein einsames Cello steigt ein, und mit dem master himself, Robyn Hitchcock on 'backwards lead guitar' hebt das Stück endgültig ab.
Paul Roland ist auch das Hirn hinter Beau Brummels "Hot George"(Moonlight Records MNS 004), einer seltenen Marc Bolan komposition, hier im Hard-Rock Stil der 70-ger gebracht.

Alles passt bis auf den i-Punkt. Watch this man!!

Eine Platte die bei mir etwas Zeit zum Reifen brauchte, bei meinen Freunden aber sofort einschlug, ist die LP der Lords Of The New Church (Illegal ILP 2500 8). Eher konventioneller, aber guter Rock mit Tracks die langsam anfangen sich in den Hirnwindungen festzufressen.

Sehr gut finde ich die Idee von Cherry Red endlich mal wieder einen billigen Sampler auf den Markt zu bringen. Früher waren die doch auch billiger. Der britische Verkaufspreis von 99 pence schlägt natürlich alles. Aber die LP ist nicht nur billig und lang (48 min.), sondern auch unheimlich gut. Ganze 17 Songs von ebensovielen Acts. Mit dabei: Passage, Felt, Monochrome Set, die irren Nightingales, Ben Watt, Misunderstood u.v.a.m. Passt also auf das ihr keinen 20-er dafür raustut. Aber kauft euch die Platte auf jeden Fall. Endlich mal wieder ein Sampler der absoluten Spitzenklasse!

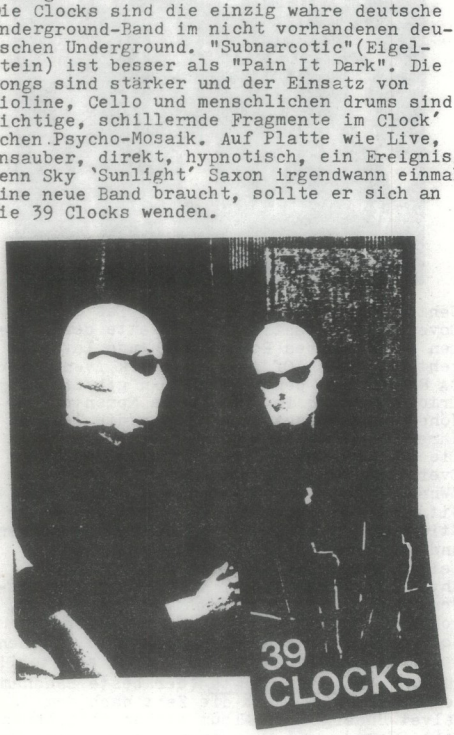


Seht euch dieses Bild an. (♠) Das ist das Cover der energetischsten Platte der letzten Jahre. Pures Power. Glühende Lava. Es geht um "Youth Of America"(Park Avenue Rec. PA 82802) von den Wipers, ein g/b/dr-heavy Trio, das sich in den besten Momenten in Höhen aufschwingt, die selbst die legendären Cream selten erreicht haben.
Die beiden besten Stücke sind "When Its Over" und das Titelstück.
"When.." ist eine wilde Jagd. Die intensive Gitarre verleiht dem Song eine ausweglose Stimmung. Es geht der Katastrophe entgegen und man spürt, es gibt kein entrinnen.
Beim 10-minütigen "Youth.." sorgt die Rhythmusgruppe für den konstanten/treibenden Speed. Greg Sage zieht alle Register, vom dröhnenden Feedback bis zu tobenden Soli. Worte sind viel zu schwach für einen solchen Angriff/Ausbruch. A true monster!!
Für The Dream Syndicate (der beste Bandname seit langem) scheint die Zeit nach dem 3. Velvet Underground Album stehengeblieben zu sein. Sound- und Aufnahmemäßig könnte es gerade "68" geschlagen haben.
Sie dreschen nicht nur dünne, quengelige Akkorde aus ihrer Anlage, nein sie versuchen sich auch an mörderischem Feedback und Fuzztone-Soli. Mit meisterhaftem Ergebnis. Um das Maß noch vollzumachen singt Steve Wynn auch noch wie Old Lou. Zeugnis davon legt die 4-Track e.p. auf Down There (DT 2) ab. Eine LP "The Days Of Wine And Roses" (Ruby) ist wohl schon draussen, ich hab sie aber noch nicht gesehen.

Ebenfalls eng mit den 60-ern verbunden und insbesondere mit einer der Bands, nämlich den Byrds, sind The Church.
Beide LP's ("The Church" und "The Blurred Crusade", beide auf Carrere) leben von spürbaren, alten Einflüßen wie Flamin'Groovies, Yardbirds und eben den Byrds, es wird

aber im neuen Gewand und noch dazu sehr schmackhaft, präsentiert.
Hier stimmen die Stücke, der Sound und die Stimme. Sogar richtige Ohrwürmer können sie schreiben. Zum Antesten ist die 10" e.p. "Temperature Drop In Downtown Winterland" (Car 257) zu empfehlen. Je 1 Track von jeder LP plus 2 neue. Das Cover könnte aus der Zeit stammen, als man LSD noch haufenweise einschmiß und ist ein Fingerzeig auf das was zu erwarten ist.

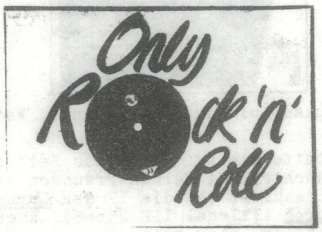
Deutsche Bands neuerer Welle kann ich gewöhnlich nicht leiden. Gefällt mir einfach nicht.
Die einzige Band mit Stil sind die 39 Clocks, und zu allem Glück stimmt die Musik auch noch. Palais Schaumburg hat auch Stil, aber die Musik ist nicht mein Fall. Am Horizont leuchtet noch leicht der Stern von Die Haut. Mit Stil, und Musik die langsam anfängt zu stimmen.
Die Clocks sind die einzig wahre deutsche Underground-Band im nicht vorhandenen deutschen Underground. "Subnarcotic"(Eigelstein) ist besser als "Pain It Dark". Die Songs sind stärker und der Einsatz von Violine, Cello und menschlichen drums sind wichtige, schillernde Fragmente im Clock'schen Psycho-Mosaik. Auf Platte wie Live, ansauber, direkt, hypnotisch, ein Ereignis. Wenn Sky 'Sunlight' Saxon irgendwann einmal eine neue Band braucht, sollte er sich an die 39 Clocks wenden.



Durch B.O.B. angeregt hab ich mir die Woo-LP "Whichever Way You Are Going, You Are Going Wrong"(Sunshine Series Sun1) gekauft und wurde sehr angenehm überrascht. Eine Auswahl aus hunderten von Tapes die 2 Brüder in Heimarbeit erstellten. Durchweg instrumentale (1 Ausnahme), wunderschöne Stimmungsbilder, ungezwungen, völlig frei und rein, ähnlich einem Gebirgsbach der nach der Schneeschmelze seinen Weg allein sucht. Abseits aller Moden und Strömungen. Glasklare Melodien, Rhythmusgeplucker, indische Einflüße, das hörbare Ende der Avantgarde. Eine Platte die ich auch in 1o Jahren noch auflegen werde.

Josef K. Lobpreisungen gabs ja in Glitterhouse 1 schon satt. Nun gehts weiter. Eineinhalb Jahre sind sie nun schon auseinander und waren in ihrer Abteilung nur kurz durch die Fire Engines gefährdet. Posthum veröffentlichte Crepuscule die "Farewell Single"(Twi o53). 3 Tracks Josef K. at his best. Harter, nervöser Beat mit hektischen, metallischen Gitarren. Die Hinterlassenschaft einer einzigartigen Band. Wer's jetzt nicht versteht, wirds nie begreifen.
Paul Haig, Kopf der Band, hat nach dem Split einige Singles gemacht, die nicht schlecht sind, aber auch nicht den rechten Biß haben. Er hat die Josef K. Tradition wie Ballast abgeworfen und mich damit enttäuscht.
Wenigstens Malcolm Ross, anderer Gitarrist der K., übt bei seinem neuen Brötchengeber Orange Juice wohltuend Einfluß aus.
Die beste Musik aber kommt vom Rhythmusgespann Weddell/Torrence, obwohl ich nie damit gerechnet hätte. Sie bassen und drummen nun bei The Happy Family. Deren LP "The Man On Your Street"(4 AD CAD 214) ist typisch englische Musik, tief in der britischen Folktradition verwurzelt.
Die Platte ist schwer auf einen Nenner zu bringen, dazu ist sie zu verschiedenartig. Zumindest höre ich viele verschiedene Bands heraus. Pentangle und Caravan stehen hier für Folk und Canterbury-Szene. Orange Juice und Birds With Ears für die neuere Musik.
Die Happy Family hat keine fröhliche LP gemacht, eher eine melancholische und nachdenkliche.
"Lies To Live By"(Dont Fall Off The Mountain X14) heißt die LP der Del-Byzanteens. Die a-Seite bringt wunderschön schlichte Melodien mit singendem/klingendem Gitarren-keyboards-Sound. Wirklich irre, vor allem "Draft Riot". Die b-Seite ist völlig anders, hier wird mit Tapeschlaufen und so nem Zeugs experimentiert. Mit "Girls Imagination" gelingt ihnen noch ein großer Knaller, "Apartment 13" dagegen ist schon ganz schön abgedreht. Warum jammern, solange es solche Platten gibt.

Zum guten Schluß hätte ich noch schreiben können wie sehr mir Beefheart's neues Album gefällt, wie gut ich die letzten Sachen von Nico finde, die "Drama Of Exile" LP, das "Europe"-Tape und vor allem die "Saeta"/"Vegas" Single, oder das ich es kaum erwarten kann, das Television "Blow Up" Tape von ROIR zu kriegen, das ich Fleshtones-Fan bin und die Pink Fairies mag, das Nikki Sudden mit "Waiting On Egypt" ein rohes, nostalgisches Album gemacht hat und noch 1ooo andere Dinge, aber das laß' ich lieber.



The Gun Club

Nimm dir jedes beliebige Superlativ. Hier passt es. Das ist die Band. Wage dich an das 'Feuer der Liebe' und du wirst Angst bekommen. Hier wird eine schwarze Messe zelebriert. Hohepriester Jeffrey Lee Pierce spricht/singt/schreit/predigt über die vier Grundelemente des american-way-of-live: cars, blood, money, sex.

"In New Orleans at the Mardi Gras, I was dancin' in a costume made of straw, some creole boy was lying dead, I used his blood to paint my costume red" (Jack On Fire)

Ist Jeffrey Lee Pierce der neue Jim Morrison, oder Charles Manson, vielleicht Arthur Lee oder gar Elvis?

"I lay my gun as long as my arms, gonna kill everybody who'd ever done me harm..." (For The Love Of Ivy)

Der Gun Club, daß sind Jeffreys Geschichten über Sex, Geisterbeschwörungen, Voodoo, schwarze Magie, Apokalypse, daß sind die auf-und abschwellenden Slidegitarren, wie Sirenen beim Luftangriff, von J.L. Pierce und Ward Dotson, daß sind Bass und Drums, eine rauhe Punk-Attacke, ein Rhythmus der dir keine Sekunde Ruhe lässt. Einflüße sind so verschiedene Charaktäre wie CCR, Marc Bolan, Bob Dylan, Stooges, The Fall, Joy Division, Howlin' Wolf, Jim Morrison und Deborah Harry.

Wenn du immer noch nicht weißt wo's langgeht, dann lass dir

sagen, hier erwartet dich eine gefährliche/bösartige Südstaaten/Country/Blues - Mutation. Der Gun Club spielt den Soundtrack zur Hexenverbrennung.

"And when you fall in love with me, we can dig a hole by the willow-tree, then I will fuck you until you die, and bury you, and kiss the town goodbye" (For The Love Of Ivy)

Jeffrey Lee Pierce ist aus Texas, aufgewachsen in Kalifornien, und verbrachte die letzten Jahre in New York, Jamaica, New Orleans, El Salvador und irgendwo dazwischen.
Zurück in L.A. ("Eine Wüste. Eine riesengroße, langweilige, stinkende Wüste. Jeder ist Alkoholiker." J.L. Pierce) war er Schreiber beim Slash-magazine, woraus sich später Slash-records entwickelte.
Er spielte bei Phast Phreddie's Precisions + den E-Types. Gab das Schreiben auf und gründete mit Brian Tristan (nennt sich nun Kid Congo Powers und spielt bei den Cramps) die Band Creeping Ritual. Daraus entwickelte sich der Gun Club.
Mit dabei: Ward Dotson, guitar (ex-Sexually Frustrated, ex-Der Stab), Rob Ritter, bass (ex-The Bags, ex-45 Grave, ex-The Consumers, ex-Geza X) und Terry Graham (ex-The Bags).

Pierce sagte er gründete den Gun Club nur, um die zerstörende Leere in dieser Stadt niederzukämpfen, und um umsonst in die Clubs zu kommen. Er dachte nach 5-6 Shows wäre alles schon vorbei.
Doch die Band hob ab. Für Slash nahmen sie 'Fire Of Love' auf, ein wahnsinniges Debut, ein Höllengebräu aus Blues und Punk, pure Energie.

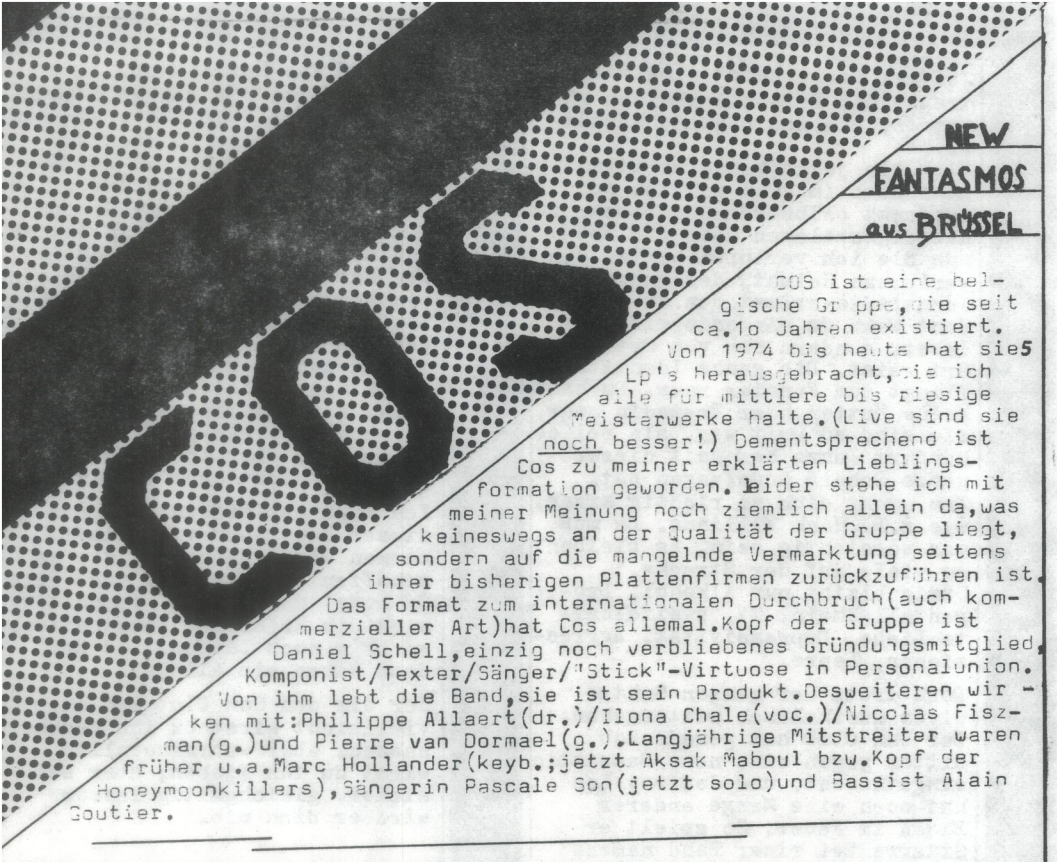
Jeffrey Lee war mal Leiter des Blondie Fanclubs in New York, und so kam es, daß 'Miami', das zweite Album, auf Chris Stein's Animal-Label erschien. Stein produzierte auch, und wer der Backing-Sänger D.H. Laurence Jr. ist, kann sich wohl jeder denken.
Und 'Miami' ist das beste Album der besten Gruppe der Welt. Nicht mehr so roh/brutal wie noch 'Fire Of Love', die Kanten sind etwas geschliffen, aber die Platte ist immer noch schärfer als der Rest der Vinylwelt. Jeffreys neue Liebe, der Country & Western schlägt hier voll ein.
"Ich würde gerne nur noch langsame E-moll Countrysongs schreiben-jeder über Heroin und Tod! Und sie alle in der Grand Ol' Opry (heiliger Countryladen in Nashville) singen."(J.L. P.)
Aber 'Miami' hat mit dem verdünnten Schlock nichts zu tun. Die Steelguitar ist nicht zuckersüss, sie beißt.
Dem NME erzählte er wie er auf den Titel kam:
"Ich wußte nicht wie ich es nennen sollte. Nachdem ich all diese Songs geschrieben habe und soviel reinsteckte, sagt irgendjemand, OK wie wirst du es nennen? Es ist so schwierig, sich für all die Scheiße, für all die Arbeit einen Titel auszudenken. Es benennen. Ich wünschte ich hätte es unbetitelt lassen können...
Mit 'Miami' als Titel bin ich sehr zufrieden, den er enthält alles was in der Platte drinsteckt.
Es hat vor allem mit meiner absoluten Überzeugung zu tun, daß Miami das größte Leichenhaus der Welt ist. Die Ostküste schickt alle nicht mehr benötigten alten Menschen zum sterben dort hinunter. Ich sah Menschen die in den Strassen tot umfielen. Das war eines der schlimmsten Dinge die ich jeh sah, wie auf einem Elephantenfriedhof. So dekoriert das er wie ein tropischer Badeort aussieht! Die ganze Idee, das die Amerikaner so etwas geschaffen haben, ist zugleich das Erstaunlichste aber auch das Traurigste was mir einfällt. Einerseits ekelhaft, andererseits genial.
Es gibt auch ne Menge junge Menschen die dort runter gehen, und es gibt nichts für sie zu tun. Es gibt wahrscheinlich mehr Drogen in dieser Stadt als irgendwo anders in Amerika; tonnenweise Junkies...
Ich glaube, daß die Totalsumme dieser Stadt das zu sein scheint was ich für diese Platte geschrieben habe."

Jeffrey Lee scheint eine dieser tragischen Persönlichkeiten zu werden, die das Rockbiz kaputtmacht.
"Ich bin jetzt besserer Stimmung aber noch im Juni war ich so verdammt selbstzerstörerisch, zu niedergeschlagen über die Freunde die ich verloren hatte, die verlorene Heimat, den ganzen Identitätsverlust den du erleidest wenn du nirgends richtig lebst, sondern nur von Ort zu Ort reist. Die ganze Identität fliegt zum Fenster raus. Du hast keine Mutter oder Freundin mehr, sie sind so weit weg, als sei es hundert Jahre her seit dieser ganze Scheiß angefangen hat. Das macht dich so richtig krank, wie z.B. Hank Williams. Da muß man vorsichtig sein, es bleiben so viele auf der Strecke."
Übrig bleibt nur Alkohol, Drogen allgemein, TV, zweifelhafte Liebe, Depressivität, Aggressionen, Leere.

Doch trotz der ganzen Grütze wirds musikalisch weitergehen. Der Gun Club hat gerade Rob Ritter gegen eine neue Bassistin eingetauscht, und Jeffrey Lee hat noch eine Menge anderer Eisen im Feuer. So spielt er Gitarre bei einer Band namens Tex And The Horse Head.
"Wir spielen die ganzen Standards wie 'Big Boss Man', und lassen sie alle wie 'Sister Ray' klingen. Es ist so, wo der Gun Club endet, fängt Tex And... an. Dann gibt es noch eine Gruppe mit Dee Pop von den Bush Tetras, und ne Menge Arbeit mit Stein und Harry. Und dann gibt es noch ein Projekt namens 'Led Zeppelin, A Tribute To The Doors', bei dem wir alle blonde Perücken tragen und nicht einen einzigen Doors Song spielen, oder wenn doch, als Skiffle. Wir haben versucht Ray Manzarek zu verpflichten, aber ich glaube er fand das nicht sehr lustig."

Ich kann nur hoffen, daß aus dieser Ecke noch viel Vinyl kommen wird, denn wenn sie es schaffen den Standard von 'Fire Of Love' und 'Miami' zu halten, wird die Reihe der phantastischen LP's noch länger. Das Zeug dazu haben sie allemal.

Hör dir den Gun Club mal an, vielleicht wirst du ihn nachher hassen, aber wahrscheinlich wirst du ihn lieben, aber sei sicher, gleichgültig lassen wird er dich nie.



NEW FANTASMOS aus BRÜSSEL

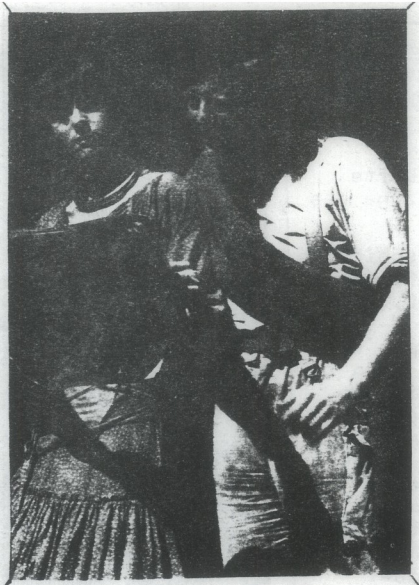
COS ist eine belgische Gruppe, die seit ca. 1o Jahren existiert. Von 1974 bis heute hat sie 5 Lp's herausgebracht, die ich alle für mittlere bis riesige Meisterwerke halte. (Live sind sie noch besser!) Dementsprechend ist Cos zu meiner erklärten Lieblingsformation geworden. Leider stehe ich mit meiner Meinung noch ziemlich allein da, was keineswegs an der Qualität der Gruppe liegt, sondern auf die mangelnde Vermarktung seitens ihrer bisherigen Plattenfirmen zurückzuführen ist. Das Format zum internationalen Durchbruch (auch kommerzieller Art) hat Cos allemal. Kopf der Gruppe ist Daniel Schell, einzig noch verbliebenes Gründungsmitglied, Komponist/Texter/Sänger/"Stick"-Virtuose in Personalunion. Von ihm lebt die Band, sie ist sein Produkt. Desweiteren wirken mit: Philippe Allaert (dr.)/Ilona Chale (voc.)/Nicolas Fiszman (g.) und Pierre van Dormael (g.). Langjährige Mitstreiter waren früher u.a. Marc Hollander (keyb.; jetzt Aksak Maboul bzw. Kopf der Honeymoonkillers), Sängerin Pascale Son (jetzt solo) und Bassist Alain Goutier.

---

r 1974 erschienenes Album "Postaeolian Train Robbery" ist noch sehr jazztig, weist jedoch schon einen sehr eigenständigen Stil auf, dessen hervorchendste Merkmale lautmalerischer Gesang und eine äußerst harmonische thmusgrundlage sind. 1976 erschien ihr zweites Werk "Viva Boma", daß der ern Lp zwar noch sehr ähnlich ist, bei dem Gitarren- und vor allem Tastensagen jedoch mehr hervorstechen. Auffallend ist außerdem der hervorragende rundi"-ähnliche Trommelanteil. Jedes Lied versetzt den Zuhörer in andere mmungen, so ist "Nog verder" fast meditativ angelegt, wohingegen mich "Boeme" bblig nervös macht. "Babel", die wiederum zwei Jahre später entstandene hste Cos-Lp, ist insgesamt einheitlicher ausgefallen. Pascale Son setzt hier ch ihre instrumental eingesetzte Stimme die Akzente. Hervorragend ist meiner nung nach sowohl das Titelstück als auch "Mein'Maschine ist schön", wohinen das 13-minütige "Greeneldo" durch seine Langatmigkeit etwas abfällt. es in allem ist "Babel" jedoch mein Favorit unter den ersten drei Cos-Alben.

---

erste größere Schnitt musikalischer Art wurde auf dem '8o erschienenen um "Swiß Chalet" vollzogen. Waren die vorrausgegangenen Lp's ähnlich in ug auf den lautmalerischen Einsatz der Stimmen und zwischen Jazz/POP/Rock . angeordnet, so offenbart sich hier eine Vielfalt von Einflüssen, die Cos klich einmalig werden läßt: Disco, etwas Minimal-Musik, New Wave, Reggae, rette und alle denkbaren Musikbausteine werden vermischt mit den bereits her angewandten Stilen; die früher eher schüchtern angedeutete afrikanische yrhythmik kommt jetzt immer wieder kraftvoll zur Geltung.
dies wird jedoch nicht collagenhaft verkleistert, sondern es wächst zumen um ein einfallsreiches, gekonntes Kraftpaket zu bilden. Einfach einzigig/originell. Man merkt, daß die Musiker Spaß haben und vermitteln wollen, e Anbiederung und Plattheit.



ILONA DANIEL

"Swiß Chalet" ist ein Kozeptalbum.Auf Französisch,Deutsch,Englisch und Italienisch besingen Schell und Son(hört euch selber an auf welche Art sie singt!) den von Daniel selbst verkörperten Bela,einen Gigolo **der** die schöne und reiche Dolly verführen möchte Humorvoll,auf augenzwinkernde,teilweise surrealistische Weise persiflieren sie sich und Begebenheiten aus ihrer Umwelt.Auszeichnung verdient hier Pascale Son,die es einfach umwerfend versteht Schells Texte vorzutragen und ihre Stimme gleichzeitig als Instrument in die Musik einfließen zu lasser

Ist "Swiß Chalet" ein Meisterwerk,so steiger sich Cos(na ist denn das die Möglichkeit?!) auf "Pasiones" in Höhen,die kaum eine andere Band zur zeit erreicht."pasiones"(im Herbst '82 erschienen) ist nun wirklich das nonplus ultra.Es wird(wieder ein Konzeptalbum) erzählt,wie Ramon,ex-Torrero,und zwei Freunde -allesamt Kämpfer im spanischen Bürgerkrieg- sich in dieselbe Frau verlieben.Dolly(schon wieder) wird schließlich von Ramon erobert, der sich nach Liebe sehnt,von ihr jedoch nur ein erotisches Abenteuer zu erwarten hat. Frustriert durch Krieg,unerwiederte Liebe et geht Ramon schließlich in den Tod.Diese tragikomische story ist eingebett in eine Musik,die gegenüber "Swiß Chalet" um noch eine Variante erweitert wurde:iberische Folklore.Das Konglomerat der diversen Stilrichtungen paßt wieder hervorragend zur vorgetragenen Geschichte.Schells einfallsreiche "Stick"-Spielweise prägt den Rhythmus(kleinerer Bassanteil) entscheidend. Die Sängerin ist nun Ilona Chale,die sowohl ihre Stimme als auch ihre Rolle innerhalb der Band ebenso meisterhaft beherrscht wie ihre Vorgänger Der Grundgedanke des Selbstverständnisses der Gruppe ist ihre Internationalität.Dokumentiert wird dies durch den mittlerweile fünf-sprachigen Gesang sowie durch die Namensgebung der Band;der Begriff "Cos" hat nämlich viele Bedeutungen in mehreren Sprachen-soz.B.Glas(isr.),Vagina(arab.), Körper(span.)etc.

— — — — — —

Zweimal habe ich COS gesehen,und ich kann versichern,daß die Gruppe live die Steigerung des Superlativs der Lp's vollzieht.
Beide Konzerte fanden im 'Felsenkeller' in Höxter statt.Das erste(im Winter '8o) wude von der Besatzung Schell/Allaert/Son/Mutsari(bass) bestritten.Vor leider nur ca. 8o Leuten glänzte Pascale Son als Frontfigur."Mein' Maschine ist schön" war neben "Kibaki" das beste Stück.

Anfang November '82 dann die Vorstellung von "Pasiones".Schell und Allaert spielen gewohnt souverän,während Ilona Chale und Pierre van Dormael anfangs etwas zu schüchtern/zurückhaltend wirken.Auffällig das Schell im Gegensatz zum ersten Konzert mehr im Vordergrund steht.Diese Rolle beherrscht er jedoch meisterhaft.Mit seinen charmant/zynischen Ansagen, seinen teilweise betont theatralischen Gesten begeistert er die ca.12o Zuhörer sofort. Er stellt sozusagen den sympathischen Helden der, erfahren und weise,aber sehr vital.Einfach riesig! Nicht so lebendig wie ihre Vorgängerin aber ansonsten ebenso hochklassig wirkt Ilona Chale;Allaert ist schlicht ein Wahnsinnsdrummer.

PIERRE PHILIPPE

"Kibaki" und "Tres Joli" sind die absoluten highlights des Abends. Live sind Cos wirklich das Heißeste seit der Erfindung der Fritteuse! (ha,Belgierwitz!)

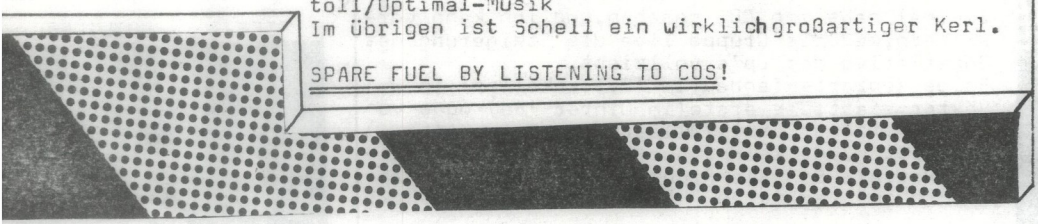
•WORTE DES MEISTERS•

Nach dem November-Konzert sprach ich ein paar Worte mit Daniel,dem Meister himself.Hier einige Auszüge des Gespräches aus dem Gedächtnis-

Nach seinen eigenen Angaben kreisen Schells Geschichten immer wieder um das Thema Liebe bzw.Mann/Frau-Beziehungen,wenn auch immer in anderen Rahmen gesetzt. Die verschiedensten Einflüsse bestimmen den Band-typischen Stil: die musikalischen Wurzeln Philippes seien unverkennbar(er stammt aus Zaire); im übrigen seien seine (Schells) eigenen Eindrücke von den jeweiligen Ländern,in denen sich die Handlung der vorgetragenen Geschichten abspiele, in die Musik eingeflossen. Er habe Cos immer als ein europäisches Projekt angesehen,dementsprechend hoffe er natürlich auch auf einen gewissen internationalen Erfolg-auch kommerzieller Art.(Erfreulicherweise werden hierzulande alle 5 Cos-Alben bis Mitte '83 bei 'boots' neu erscheinen -dann wird hoffentlich für eine angemessene Popularisierung gesorgt sein).Schell hofft,daß in Kürze auch eine Maxi mit "Tres Joli"(noch unveröffentlicht) und "Frau y Mann"(auf "Pasiones") herauskommt.Sie sei zwar kein Zugeständnis an "trendy" Ohren,trotzdem jedoch sehr eingängig.Insgesamt liege sie voll auf der geraden Linie der bisherigen Cos'schen Entwicklung. Außer einigen Nebenprojekten(Multi-Media-Performances; gemeinsame Konzerte mit 'Snakefinger') habe er sich fast ausschließlic mit Cos beschäftigt,daraus resultierend kenne er viele populäre Bands neueren Stils nicht.Dies sei unter anderem ein Grund,warum die Gruppe ihre Originalität bewahrt habe.
Wir sprachen noch über einige andere Dinge,die ich teils jedoch vergessen habe und die teils nicht so wichtig sind.

Der Schluss--- Cos ist:unkonventionell/zeitlos,trotzdem der Zeit voraus/ toll/Optimal-Musik
Im übrigen ist Schell ein wirklich großartiger Kerl.

SPARE FUEL BY LISTENING TO COS!



'The Glitterhouse'

BACK ISSUE:

Wer an Glitterhouse 1 Interesse hat, der schicke DM 2,- + Porto an meine Adresse. Die Nr.1 hatte folgende Stories: Die Geschichte der JOSEF K., Interview mit Leuten von THE GIST/YOUNG MARBLE GIANTS, die ganze Geschichte der SOFT BOYS, + MATERIAL, + ASSOCIATES und noch viel mehr.

THE GO-BETWEENS

Australien ist ein riesiges Land mit weiten, öden Landstrichen. In de wenigen Städten leben die Menschen den australischen Traum, einen Job haben, ein Haus an der Küste und am Wochenende mit ein paar Freunden literweise Bier trinken und'n Barbecue abziehen. Was soll man auch anderes tun als rumrennen, surfen, schwimmen und in der Sonne liegen. Vielleicht noch am Auto basteln. Klar das das nicht der Stoff ist aus dem Rockstars gemacht werden.
Fast zwangsläufig passierts nur alle 5 Jahre mal, daß ne Band vom 5. Kontinent berühmt wird, beispiel Easybeats, Bee Gees oder AC/DC.

Die kleine (aber feine) Aussie-Wave-Invasion setzte hauptsächlich ein gewisser Keith Glass in Gang. Der besaß in Melbourne den Missing Link Record Shop und als "Tubular Bells" von Mike Oldfield seinen Siegeszu um die Welt antrat war er pfiffig und schnell genug sich die australischen Rechte zu sichern. Mit dem Erlös (sicher ein mittleres Vermögen) gründete er Missing Link, ein kleines unabhängiges Label, und machte sich daran in den suburbs von Melbourne, Brisbane und Sydney musikalische Talente die etwas abseits der Norm lagen, aufzuspüren. Da Australien ziemlich konservativ ist, hatten die großen Label nur Hau-Ruck Kapellen auf ihrer Lohnliste und Missing Link wurde schnell zum 'fehlenden Glied', sprich zum einzigen vernünftigen Label, mit Ac wie die Birthday Party, den Laughing Clowns und den Go-Betweens. Um letztere soll es im Folgenden gehen.

Die Go-Betweens sind ein Trio mit weiblichem Drummer. Na, welche Assoziationen drängen sich da auf? Richtig, und Lindy Morrison (die GB-drummerin) spricht von Mo Tucker nur in den höchsten Tönen.
Grant McLennan spielt Bass, Leadgitarre und singt die meißten Songs. Der Rhythmusgitarrist und gelegentliche Sänger heißt Robert Foster. Robert erzählt wie es anfing:"Die Band formierte sich 78 in Brisbane. Zu diesem Zeitpunkt bestanden die Go-Betweens nur aus Grant und mir, mit nem Schlagzeuger aus ner anderen Band. Wir hatten eine Single auf dem Able-Label und spielten in Brisbane und Umgebung. Die zweite Sing machten wir mit einem anderen Drummer und danach gingen wir nach England. In London waren wir völlig heruntergekommen, bis wir mit Post-

card ins Geschäft kamen. Sie hatten unsere erste Single in der John Peel-Show gehört und sie mochten sie. Und als sie dann Postcard gründeten, überlegten sie sich Bands die ihnen gefielen und die sie gerne auf ihrem Label hätten. Sie waren damals gerade in London (Postcard war'n Glasgower Label) und durch Rough Trade haben wir uns getroffen. Wir machten die Single ("I Need Two Heads") und gingen nach Australien zurück. Dann stieg Lindy ein."

Das war Mitte 1980. Der deal mit Missing Link kam zustande und die LP "Send Me A Lullaby" wurde eingespielt.
Labelchef Keith Glass reagierte auf den schon erwähnten musikalischen Konservatismus und wählte aus dem Material nur 8 Titel aus, mit der Begründung, der Rest könnte für das australische Publikum möglicherweise zu schwer zugänglich sein. Rough Trade hörte das Album, bot ihnen an wieder nach London zu kommen und half bei der Wohnungssuche. Die europäische RT-Version von "Send Me A Lullaby" hatte 12 Titel, hier wurden also gottseidank keine Kompromisse gemacht. Eine 7" Single "Hammer The Hammer/By Chance" (beide non-LP) wurde gleichzeitig ver-

The Go-Betweens
left to right:

Lindy, Robert, Grant

öffentlicht. Auf die Frage nach musikalischen Vorbildern sagte Grant:"Es war vor allem die Musik New York's, Television, Patti Smith, The Velvets, der mid-60's Dylan...". All diese Einflüße spiegeln sich in den Platten wieder. Die Songs sind Einzelarbeiten von Robert oder Grant und sie sind durch zogen von der Isolation, Einsamkeit, der Angst allein zu sein, oder betrogen zu werden. Der beste Song der LP "Eight Pictures" zeigt die Angst von seinem Partner hintergangen zu werden am deutlichsten. Ein langsames, eindringliches Lied, mit einem Schlagzeug Solobreak, das selbst Mo Tucker vor Neid erblassen würde. Beim ersten Hören ist die Platte wirklich sehr schwer zugänglich, die Songs wollen sich nicht richtig festsetzen. Ein typisches Single Stück findet man auch nicht, obwohl sie auf die Frage ob die Go-Betweens Hit-Stücke veröffentlichen könnten und würden, antworteten: "Könnten wir ja. Wenn wir noch ärmer werden, tun wirs auch."

Der Hauptgrund für die Schwierigkeiten bei der Annäherung an diese Platte mag vielleicht die traurige Grundstimmung sein. Die Songs sind nicht gerade optimistisch, die Rhythmusgitarre kratzt die einfachen Melodien und Grant's Stimme trifft sich irgendwo zwischen Tom Verlaine und Lou Reed. Wenn man sich jedoch Zeit nimmt, stellt sich schnell die Gewissheit ein es hier mit einem Juwel zu tun zu haben, mit einer kleinen Kostbarkeit, die man immer wieder gerne nimmt um sich an ihr zu erfreuen.

In Eastbourne, einem Seebad in Südengland (da habe ich vor 1o Jahren meinen ersten Englandurlaub verbracht und meine ersten Platten gekauft: Procol Harum, Santana, "Tommy" von den Who und Wishbone Ash) haben sie 11 Songs für ihre zweite LP aufgenommen. Sie wird "Before Hollywood" heißen und nur neue Titel enthalten (leider auch keine Selbstverständlichkeit mehr). Ausnahme ist 'By Chance', das aber in völlig veränderter Form erscheinen wird. Im Januar soll sie auf dem Markt sein.

Das folgende Kurzinterview wurde am 11. Nov. 82 im Imperial College, London von Peter Hall (of BLAM!-fame) geführt.
Der Anlaß des Konzertes war ne Party zum Semesterbeginn und die Studentenbande war mehr daran interessiert sich zu besaufen und sich albern aufzuführen als die Go-Betweens zu sehen. Der Set bestand größtenteils aus Tracks der neuen LP (soll sich gut angehört haben) und der letzten Single 'Hammer The Hammer'.
Die Go-Betweens haben keine Live-Show, keine Glitzerklamotten, keine Irokesenkämme und benutzen auch kein Trockeneis. Sie kommen einfach auf die Bühne und spielen ihre Songs. Sie sind vielleicht nicht die dynamischste Live-Band, aber letztendlich zählt ja wohl die Musik, und die stimmt!!
Nun zum Interview.

Hattet ihr einen größeren Erfolg erwartet als ihr nach England zurückkamt, nachdem ihr auf Postcard gewesen seit?
Lindy:"Warum sollten wir?"
Weil Postcard unheimlich 'in' war.
Robert:"Wir kamen zurück als Postcard schon wieder 'out' war.
Grant:"Die meisten englischen Fans sind sowieso blöd. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die überhaupt Geschmack haben."

Die Band ist nicht mehr besonders scharf auf London und wollen nicht mehr dort bleiben.
R:"Jeder der Gruppe war vorher schon mal in London, so wußten wir was wir zu erwarten hatten, aber ich glaube wir sind schneller müde geworden als wir dachten. Wir wollen hier nur noch sehr kurz bleiben. Wir wollen nach New York, hoffentlich klappts im nächsten Jahr."
L:"Wir wollen in NY aufnehmen."
G:"In NY ist die Stimmung besser. Ich finde London zu eintönig und grau, wogegen New York dynamischer ist."

Hat der Umzug nach London eure Musik verändert?
G:"Ich glaube wir sind uns der Isolation von der Musikindustrie und den meißten anderen Bands bewußt geworden. Das hat aber unsere eigene Stärke vergrößert. Was die augenblickliche Szene hier betrifft, so habe ich alle Illusionen verloren."

Welche Gruppen mögt ihr denn?
R:"Aztec Camera."
G:"Die Blue Orchids sind gut, die Fall sind sehr gut. Das wars auch schon."
L:"Marine Girls."

Wie siehts mit der Musik-Szene in Australien aus? Ich habe gehört es soll ne ganze Menge Bands geben im Augenblick.
G:"Es gibt einige gute Bands. Es gibt ungefähr eine gute Band in jeder Stadt und da es nur zwei Städte gibt über die sich das Reden lohnt, gibts also zwei gute Bands."
R:"Es gibt einige sehr, sehr gute Gruppen in Australien. Man weiß nur nichts von ihnen. Sie haben keinen Namen, aber sie sind um sovieles besser als die ganzen Bands hier."

Ich habe von den Laughing Clowns, Hunters & Collectors... gehört.
L:"Hunters & Collectors kannst du vergessen. Aber da sind die Laughing Clowns, The Birthday Party, The Go-Betweens and eine Band namens Mental As Anything die sehr gut sind. Aber vergiss H & C's. Das sind langweilige, kleine Jungs die auf Konservenbüchsen herumschlagen."

Seit ihr nach 5 Jahren immernoch begeistert über die Go-Betweens?
G:"Es gibt Zeiten wenn wir gar nicht mehr enthusiastisch sind, wie heute während des Soundchecks. Aber als wir die Platte aufnahmen habe ich mich vollkommen mit der Band verbunden gefühlt."
R:"Ich glaube für eine Band aus Brisbane sind 2 LP's, 5 Singles und Auftritte in London, Skandinavien und Schottland ne ganze Menge. Ich kanns immer noch nicht richtig glauben."

Gibts Fanzines in Australien?
L:"Ja, es gibt viele Fanzines und sie sind gut wenn sie nette Sachen über uns schreiben."
G:"Es gibt 4 große Musikzeitschriften, aber die fördern nicht die underground-scene oder neue Bands auch nicht. Ein paar Fanzines versuchen das. Die großen Zeitungen schreiben nur über dich, wenn die Band schon mindestens 4 Jahre besteht."

Meint ihr das ihr für australische Bands richtungsweisend seit?
G:"Wir zeigen das sie nur rüber zu kommen brauchen. So einfach ist das."

Ist das wirklich nötig? Könnt ihr nicht auch in Australien bleiben und Erfolg haben?
G:"Das könnte man, aber nur bis zu einem bestimmten Grad, denn die Engländer sind nicht interessiert wenn du nicht in ihrem Land spielst. Egal was du tust, du mußt nach England kommen um anerkannt zu werden."
R:"Es ist verrückt, denn eigentlich gibt es nichts was das Kommen lohnt. Aber die Musikpresse ist hier unheimlich präsent. NME, Sounds und Melody Maker widmen sich trotz all ihrer Fehler den jungen Bands. In Australien tut das keiner. Also, wenn du was erreichen und vorwärtskommen willst... In Australien kommst du nur bis zu einem gewissen Grad."

Die Band hat in Australien zusammen mit der Birthday Party eine Single aufgenommen, die jetzt veröffentlicht wurde (vielleicht nur in Austr.). Sie soll "sehr bizarr" sein und wurde ohne Einverständnis der Bands rausgebracht. Grant fasste es als Betrug auf und sagte er sei aufgebracht.
L:"Ich nicht, ich find sie toll."
G:"Beide Bands mit Ausnahme eines Mitglieds sind sehr aufgebracht."

DISCOGRAPHY

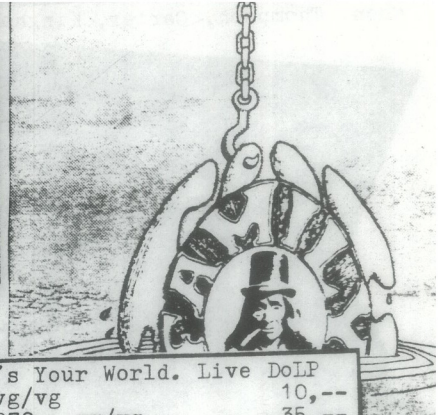
7" Singles

Lee Remick/Karen (Abel Label) Sept. 78
People Say/Don't Let Him Come Back (Abel Label) Aug. 79
I Need Two Heads/Stop Before You Say It (Postcard) Apr. 80
Your Turn My Turn/World Weary (Missing Link) Oct. 81
Hammer The Hammer/By Chance (Rough Trade) Jun. 82

LP

Send Me A Lullaby (Rough Trade/Missing Link)

DISCOGRAPHY



LP's

Gil Scott-Heron And Brian Jackson - It's Your World. Live DoLP US vg/vg 10,--
H.P. Lovecraft - II. Phillips PHS 6oo-279 vg/vg 35,--
Holy Modal Rounders - Indian War Whoop I m/m ESP 8,--
Dr. Feelgood - Sneakin Suspicion GB m-/m- UA 8,--
Shadows Of Knight - Gloria Reissue D m/m WB-Midi 7,--
East Of Eden - Snafu GB Deram m/m 17,--
Silver Apples - Contact US Kapp vg/vg 22,--
Greasy Truckers - Live DoLP mit Camel, Gong, Henry Cow, Global Village... GB m/m 13,--
Crome Syrcus - Love Cycle US Command m/m 22,--
Rocky Sullivan - Illegal Entry. mit J. Cipollina GB Rag Baby vg+/vg+ 12,--
Howard Werth - King Brilliant US Rocket Rec. ss 12,--
Swell Maps - In Jane f.o.e. I Rough Trade m-/m- 1o,--
Off II - Sampler mit Doors, Earth Opera, Ars Nova, Love, MC 5, Zodiac Cosmic Sounds usw. Mit psychedelischem Poster. D. vg+/vg+ Platte rauscht leicht. 15,--
Solid Senders - same + limited Live-LP GB m-/m- 2o,--
Cowboys International - Original Sin GB vg/vg 7,--
Henry Cow - Legend GB m-/m- 1o,--

Bei allen Platten kommt noch das erforderliche Porto dazu.

7" alle neu ps - bildhülle

Motor Boys Motor - Drive Friendly/Fast'n Bulbous (Ssh4)ps 6,5o
Stars New Seeds - In Love With Life/Starry Ride/The Queen/ Tired Of Bein' Poor (Expression) 7,--
Paul Roland - Dr. Strange/Madeleine (Aristocrat) ps 6,--
Soft Boys - Near The Soft Boys e.p. 3 Tracks: Kingdom Of Love/ Vegetable Man/Strange ps 6,--
Go-Betweens - I Need Two Heads/Stop Before You Say It 6,5o

WANTS

Ich möchte gerne Kontakt aufnehmen mit Leuten die Live-Tapes haben, oder anderes seltenes Material. Interesse habe ich an allen Bands oder Solisten, die ich im Fanzy erwähnt habe. Besonders: Feelies, Bongos, Motor Boys Motor, Captain Beefheart, Robert Wyatt, Robyn Hitchcock, Soft Boys, usw. Außerdem: John Peel Sessions. Fast Forward Tapes. Über Bezahlung lässt sich selbstverständlich reden.

Moon, Thompson, Carter, Kingham

MOTOR BOYS MOTOR

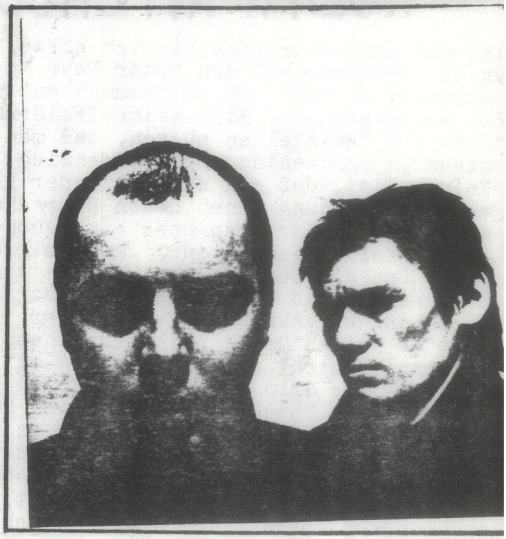
Anfang `82 laß ich in Bucketfull Of Brains eine Story über eine Band, die durch ihr Äußeres auffiel, ansonsten aber absolutes Neuland war, es ging um die Motor Boys Motor.
Kurz danach fuhr ich nach London und schau ins Time Out um mal zu sehen was abends anliegt. Die Blasters, Rockabilly aus den Staaten, spielten im Venue, Motor Boys Motor im Rockgarden. Grund genug, die Blasters fallen zu lassen und die Motor Boys zu bewundern.

Der Rockgarden kündigte sie wie folgt an:
"Drums, bass, techno-flash guitar, plus a vocalist who doubles on clarinet and percussion. Come over as a Bunnymen/Whitesnake marriage."
Das Vorprogramm bestritten die Cryan´Shames, 4 gutausehende, gutgekleidete (was für den Mann von der SPEX) Jungs, die ebensolche Musik spielten. Dem Publikum gefiels.
Nach der Umbaupause bemächtigten sich 4 Typen der Bühne. Wirklich finstere Helden, mit Beerdigungsanzügen und Strickhemden, grimmige Gesichter. Und sie erwiesen sich als echte Kämpfer, diese vier. Derwisch Bill Carter holte aus dem einzig verbliebenen Pick-Up seiner Telecaster, das andere war herausgesägt, ungeheures raus. Chris Thompson knüpfte unauffällig am Rhythmusteppich, unterstützt von John Kingham, einem jener hageren, dunklen und blutleeren Typen. Er spielte hart und präzise, verlor aber keinen Tropfen Schweiß. Mittelpunkt (nicht unbedingt Kopf) dieses Ensembles ist Tony Moon, optisch der typische Durchschnittsengländer, mit großporiger Haut und phantastischer Stimme. Er schrie sich die Seele aus dem Leib und hatte eine Einkaufstüte Klopfinstrumente, Harmonikas und Mundorgeln dabei. Stän-

dig zauberte er ein anderes Teil aus der Tüte, wobei er die percussionsinstrumente schwer atonal einsetzte. Irrsinnig, der Kerl. Alles zusammen ergab ein rohes, hartes, schnelles und magisches Konzert, voll Energie das die Funken und Fetzen flogen. Ein Erlebnis. Weiteres Qualitätsmerkmal war, daß es ihnen gelang die klebrige Mischung aus Touristen, Kodak-Kids und Poppern aus dem Laden zu spielen, den gegen Ende des Konzerts waren wir nur noch eine Kleine, dafür aber echte, Fanschar. Aber mit so einer Attacke hat wohl keiner gerechnet.
Das war der Zeitpunkt an dem ich mich infizierte. Ich hab mir auch gleich die LP gekauft, war nicht schwer zu finden, mit dem alten Swahili auf dem Cover, wie er die 12 giftigen Schlangen im Mund hat.

Aber fangen wir mal am Anfang an.
Es begann mit verschiedenen Bands, die so geile Namen wie Victor Laslow 5 (der Typ, dem Humphrey seine einzige Liebe überließ) hatten. Motor Boys Motor haben sich im Frühjahr `80 nach einem Angelurlaub zusammengetan. Genauer: Moon, Thompson und Carter fanden musikalische Gemeinsamkeiten wie Blues generell und Captain Beefheart im Besonderen. Sie gingen in die Alaska-Studios, London. Resultat ist die eindrucksvolle, und bis dato einzige, Single "Drive Friendly"/"Fast´n´ Bulbous/Grow Fins" (Ssh 4). (Ich hab ein paar übrig, siehe For Sale). Die b-Seite ist ein Beefheart-Track
Für nun notwendige Live-Gigs fehlte ein drummer. Moon und Thompson fanden auf einer Australienreise den lang gesuchten, einen langen Kerl namens John Kingham. Zu viert zogen sie durch die Londoner Pubs und verschreckten die Gäste.
Die ganz zu Anfang erwähnte Bunnymen/Whitesnake Hochzeit stimmt natürlich nicht, dieser Vergleich ist wohl von jemanden angestellt worden, der die Band noch nie gehört hat.
"Beefheart/Feelgood"-Hochzeit würde besser hinhauen. Aber sie sind anders als alle andern, anders als die Feelgoods, Inmates und Nine Below Zero.

Sie haben die Unberechenbarkeit des Captains, den Hang zur musikalischen Exentrik. Und sie sind viel schneller. Don van Vliet´s Blues ist slow, die MBM liebens krachend.
Als nächstes verbrachten sie "ungefähr 168 Stunden" im Workhouse Studio, London. Ende März dann die LP auf Albion (Alb-111). Die Reaktion in GB war ziemlich vernichtend, nur der NME gab Ende July ein gutes review. Ein halbes Jahr nach der Veröffentlichung stiessen auch die deutschen Schreiber drauf. Die Mathejas und Güldens dieser Welt geizten nicht mit Superlativen, was der Band zu-



mindest in der BeeRDe gewissen Ruhm einbrachte. Das hat die LP auch verdient. Das ist ein kompromißloser Dolchstoß, die längst fällige Revitalisierung des beinah vertrockneten Rhythm & Blues. Mit der gleichen geradeaus gerichteten Energie mit der die Cramps dem Rock'n' Roll zu Leibe rücken, und mit der gleichen Einstellung mit der der Gun Club an den Country Blues rangeht, so tun Motor Boys Motor dem Rhythm & Blues Gewalt an. Und er hats gebraucht.

Enden soll diese Geschichte wie sie begann, mit einem Konzert. Die Motor Boys sollten im Vorprogramm von Robyn Hitchcock auftreten, letzterer blieb aber zu hause. Schon vor einem Jahr waren die MBM mit Robyn im Studio. "Eaten by her own dinner" kam jetzt als Single auf Midnight heraus und soll phantastisch sein. Das glaub ich blind! Wahrscheinlich sollten sie auch auf dieser Tour als backing-band fungieren, auf diese Kollision von Brachial R&B und Psychedelia war ich gespannt. Schade!!

Ich bin dann nach Bochum gefahren, wollte auch ein Interview machen, von den Jungs ließ sich nach dem Gig keiner sehen.
Dieses Konzert war vielleicht noch besser als das erste das ich gesehen habe. Ich war besser mit den Songs vertraut und die Stimmung war auch o.k. Die Zeche war nur halbvoll, man stelle sich vor, wieviel gekommen wären, wenn sie nicht gepusht worden wären.
Wieder sprühten die Funken. Sie spielten auch einige neue Songs, die teilweise sehr gut abgingen, ich hoffe das nächste Album läßt nicht mehr lange auf sich warten.
Mann des Tages war Tony Moon. In der Frühphase spielte er noch Saxophon und Klarinette, daß hat er schon lange aufgegeben. Bei diesem Konzert holte er eine Spielzeugtröte aus seinem Koffer und spielte ein paar herrliche, kaputte Soli. Wir holten drei Zugaben herraus, und ich muß sagen, ein so gutes Konzert hab ich lange nicht mehr gesehen. Keep your eyes open.

ROBYN HITCHCOCK

Ich war echt getroffen als ich hörte, daß Robyn die BRD-Tour mit den Motor Boys Motor abgesagt hat. Er hat sich vollkommen aus dem Musik Biz zurückgezogen. Hier seine Erklärung:
"Ich habe feststellen müssen, daß man in der gesamten Plattenindustrie offensichtlich der Meinung ist, daß man sich zu jeder Plattenveröffentlichung einen neuen Haarschnitt, eine auffallende Pose oder ein besonderes Image einfallen lassen muß, um erfolgreich zu sein. Und die Texte betet man den ohnehin Überzeugten und Gleichgesinnten vor. Die Anderen anzusprechen war sehr schwer. Für mich gibt es keinen Grund weiterzumachen."
Ich kann es nicht glauben. Er hat mit den Soft Boys und Solo so astreine Musik gemacht, daß einem die Spucke wegbleibt. Ich höre gerade "Only The Stones Remain" und es ist so traurig mitzuerleben, daß Marionetten, Hohlköpfe, Trendies und andere Laumänner zig-Tausende von Platten verkaufen, und ein Genie (er hat es immer wieder bewiesen) wie Robyn gezwungen ist, oder so desillusioniert, daß er aufgibt. Es ist zum Heulen!
Ich kann nur hoffen, daß diese Entscheidung nicht endgültig ist, Robyn!!